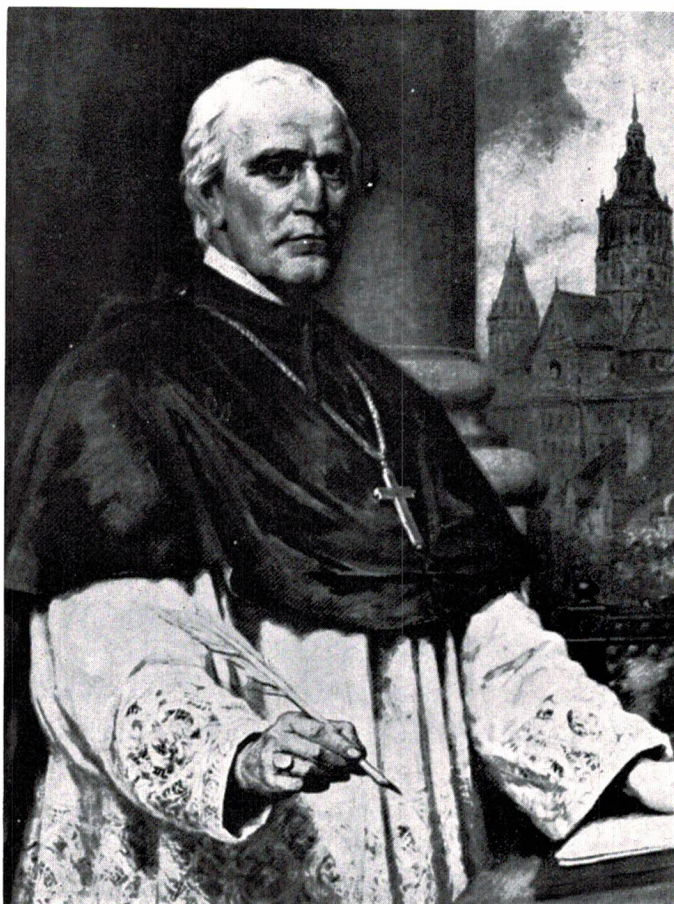




ELSENER — — NACHRICHTEN

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 43 — Oktober 1977



Wilhelm Emanuel von Ketteler — ein Bischof, der sich besonders der sozialen Fragen widmete. Lesen Sie dazu den Artikel im Innern der Elsener Nachrichten.

INHALT :

Seite:

1. ELSER GESTERN UND HEUTE:	3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14
2. ELSER UND SEINE GESCHICHTE:	16, 18, 20
3. WIR STELLEN VOR	21, 22, 23, 24, 26, 27, 28
4. KIRCHLICHE NACHRICHTEN:	30, 32, 33, 34
5. NACHRICHTEN VOM STANDESAMT:	36, 37
6. WIR GRATULIEREN:	38, 40
7. AUS DEM LEBEN DER VEREINE:	41, 42, 44, 45, 46
8. WIR GEDENKEN:	
9. UNTERHALTUNGSECKE:	
10. VERANSTALTUNGSHINWEISE:	46

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN ELSER E. V.
REDAKTIONSLEITUNG:	HEINZ MERSCH, ELSER KIRCHSTRASSE 14
SCHRIFTLEITUNG:	ALOYS KULLMANN, EICHSEFELDERSTRASSE 1
ANZEIGENBEARBEITUNG:	WILHELM BERNARD, GERMANENSTRASSE 2
DRUCK:	W. NEESEN, WEWELSBURG — SCHLOSS HOLTE
KONTEN:	VOLKSBANK ELSER KTO.-NR. 912 2750 900
	SPADAKA ELSER KTO.-NR. 925 2070 700
	SPARKASSE ELSER KTO.-NR. 4011 243

Wilhelm Emanuel von Ketteler – Ein Bischof, mächtig in Wort und Werk

Mitten durch Elsen führt die „von Kettelerstraße“. Sie ist die Hauptstraße und ihr Name ist geblieben, trotz mancher Änderungen. Wer ist dieser Mann, der so vielen Straßen den Namen gab, nach dem Plätze benannt sind, für den in diesem Jahr so viele Gedenkfeiern stattfinden? Herr Hubert Bastian, vielen Elsenern noch gut bekannt, schickte den Elsener Nachrichten einen Artikel über den Bischof Ketteler zu, mit dem schönen Bild, das auf der Titelseite abgebildet ist. Herr Bastian ging am 1. Juli 1927 nach Münster und trat dort die Stelle eines Turn- und Sportlehrers an der damaligen Reichslehrstätte der Deutschen Jugendkraft an.

Er erinnert sich gern der Jugendjahre in seinem Heimatort. Zwar habe sich viel verändert im Ort, doch die alten und vertrauten Dorfbilder sind ihm in guter Erinnerung geblieben. So auch die „von Kettelerstraße“, und das Leben und Wirken dieses Mannes haben Herrn Bastian schon immer sehr stark beeindruckt. Lesen Sie seinen Artikel: Wilhelm Emanuel von Ketteler, ein Bischof.

Am 13. Juli dieses Jahres wurde dieses Mannes gedacht. Es war sein einhundertster Todestag. Ketteler-Gedenkfeiern besonderer Prägung fanden statt in Münster, seinem Geburtsort, in Mainz, wo er fast drei Jahrzehnte lang als Bischof tätig war und in Burghausen, seinem Sterbeort. Mehr als zehntausend seiner Verehrer waren in Münster zur Schlußkundgebung erschienen. Der Name dieses großen Arbeiter- und Sozialbischofs lebt weiter fort. Siedlungen, Baugenossenschaften, Heime und Häuser tragen seinen Namen, Straßen sind nach ihm benannt. Das ist ehrend und sinnvoll. Jeder Elsener weiß um die Bedeutung der „von Kettelerstraße“ in seiner Gemeinde. Diese Straße ist für ihn Ortsmitte, hier spielt sich überwiegend das geschäftliche Leben ab. Kirche, Jugendheim, Post, moderne Geschäftshäuser, Sparkassen und Banken, traditionsbewußte Handwerksbetriebe und renommierte Gasthäuser sowie vorbildliche Sportstätten liegen zu

beiden Seiten. Für manchen Elsener stellt sich gewiß die berechnete Frage: wer war denn dieser „von Ketteler“, dessen Namen diese Straße trägt?

Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler war der Sproß aus altem westfälischen Adel. Eine kürzlich neu angebrachte Gedenktafel an seinem Geburtshaus in der Bolandsgasse in Münster trägt folgende Inschrift:

Wilhelm Emanuel von Ketteler
Bischof von Mainz
Vater der katholischen Arbeiter
wurde hier geboren
am 25. Dezember 1811.

Ketteler war zuerst als Jurist im Staatsdienst, verließ diesen Dienst jedoch spontan und zwar aus Gewissensgründen. Seiner freiheitlichen Grundeinstellung widersprachen Gefangennahme und Festungshaft des Kölner Erzbischofs Clemens August von Droste-Vischering. Seinem Bruder Wilderich schrieb er daraufhin: „Da ich einem Staate, der die Aufopferung meines Gewissens fordert, nicht dienen will, so bin ich eigentlich auf den geistlichen Stand durch den Fingerzeig aller Umstände hingewiesen.“

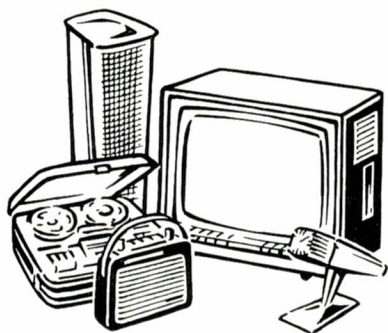
Es folgten dann für den noch jungen Menschen Ketteler unruhige Jahre, bis er sich endgültig für den Priesterberuf entschied. Am ersten Juni 1844 empfing er im Hohen Dom zu Münster die Priesterweihe. Als Seelsorger war er Vikar in Beckum, Pfarrer in Hopsten, einem kleinen Ort im Münsterland und dann Propst von St. Hedwig in Berlin. 1850 berief ihn Papst Pius IX. auf den Bischofsstuhl nach Mainz, wo der Landpfarrer aus Westfalen schon 1848 als Gastprediger im Dom „Die großen sozialen Fragen der Gegenwart“ behandelt hatte. Vor diesem hohen kirchlichen Amt als Bischof schreckte Ketteler zurück. Er sagte: „Ich habe vor Gott das lebendige Bewußtsein, daß ich zu einer so hohen Stellung ganz und gar unfähig und unbrauchbar

bin.“ Für uns ist er heute der bedeutendste deutsche Bischof des 19. Jahrhunderts. Nach der Gründung des neuen Deutschen Reiches 1871 war von Ketteler Abgeordneter der Zentrumsfraktion, nachdem er bereits 1848 als Bauernpastor — so nannte er sich gern — in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt worden war. Auf der Rückreise von seiner fünften Romreise feierte der Bischof sein letztes hl. Meßopfer im Wallfahrtsort Altötting, wo er 1841 den Weg zum Priestertum gefunden hatte. In

einer Zelle des Kapuzinerklosters Burg-hausen gab er am 13. Juli 1877 sein Leben in die Hände des himmlischen Vaters zurück. Die Marienkapelle des Mainzer Domes wurde seine letzte Ruhestätte. Von Ketteler hat nicht nur die soziale Gerechtigkeit gepredigt, er hat sie auch gelebt.

Seine Predigten und seine Veröffentlichungen über die soziale Frage sind bahnbrechend geworden und für immer mit seinem Namen verbunden.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



Meisterbetrieb

Für jeden Wunsch

das passende Markenfabrikat

Radio, Fernsehen, Phono,

HiFi-Stereo

RADIO

BERG

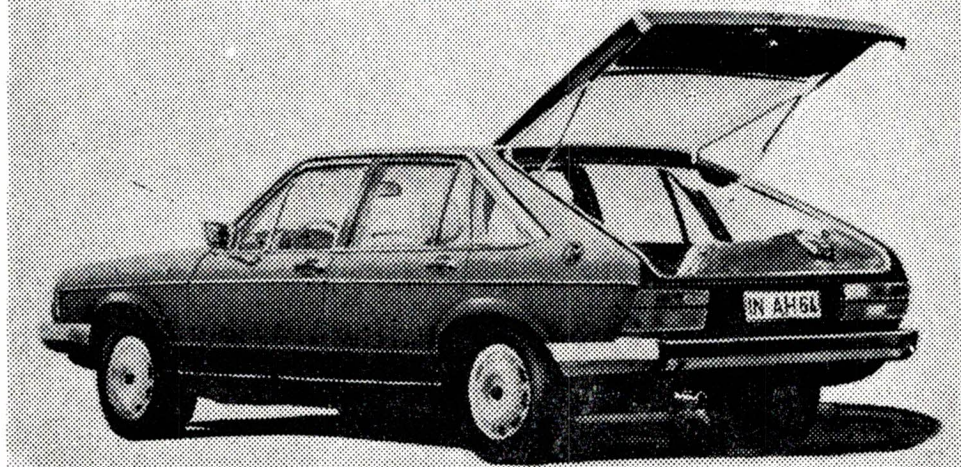
FERNSEHEN

Großzügige Garantieleistungen. Eigene Reparaturwerkstatt.

Josef Berg, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, PB-Elsen, Simonstr. 8,

Telefon 05254/5307

DER AUDI 100 AVANT. DIE REISELIMOUSINE.



Neuwagen — Gebrauchtwagen

Großes Ersatzteillager

Karosseriebau — VVD Versicherungen

Doppelkarten für Zulassung

BP-Tankstelle — Waschstraße

Express-Service — ADAC-Straßendienst

Gebrüder Hißmann

Elsen, Ruf 50 05

Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins

Die Veranstaltungen des Heimat- und Verkehrsvereins Elsen haben schon lange einen guten Ruf und erfreuen sich steigender Beliebtheit. So hatte der Heimat- und Verkehrsverein zum Sonntag, dem 4. September seine Mitglieder und alle wanderwilligen Elsener eingeladen zu der Herbstwanderung. Rund zweihundert Leute waren erschienen und über die Elsener Kirchstraße, die Antoniusstraße, die Bahnhofstraße ging es dann über den Südhang zum Bauern Meiwes. Dort wird gerade in dieser Zeit die Straße „Zur Schanze“ ausgebaut für die neu zu errichtende Mülldeponie. Herr Meiwes als Anlieger gab erste Informationen über die Deponie und zeigte ihre Grenzen im Gelände auf. Anschließend gab es im und am Wäldchen des Herrn Meiwes ein frugales Mittagessen, be-

stehend aus einer Erbsensuppe und Würstchen. Die Erbsensuppe hatte eine der Paderborner Schützenkompanien mitgekocht. Es schmeckte allen Wanderern vorzüglich. Herr Drewes gab dann den obligatorischen Rückblick und Überblick über die Vorhaben der Kommunen in diesem Gebiet. Herr Meiwes konnte die weiteren Grenzen der Deponie abstecken und von den Bohrungen berichten, die im ganzen Gelände ausgeführt worden sind. Des weiteren berichtete er noch über die Geschichte des Hofes, der seit 1899 dort steht und nun wahrscheinlich erneut verlegt werden muß. Der Hof verliert rund 100 Morgen Land. Herr Meiwes konnte seinen aufmerksamen Zuhörern noch ein über 3000 Jahre altes Steinbeil zeigen, das er selbst gefunden hat, ferner „Reibesteine“, mit denen unse-



Elsen gestern und heute

re Vorfahren ihr Mehl gemahlen haben und als Prunkstück einen Pferdezaun von einer Rasse, die vor undenklichen Zeiten mal von unseren Vorfahren gehalten wurden. Herr Plesser gab dann einige Hinweise auf den kommenden Westfalen-Tag am ersten und zweiten Oktober in Paderborn und forderte alle Wanderer auf, sich die Ausstellung im Stadthaus anzusehen, die die Entwicklung und den Flächennutzungsplan unserer Heimatstadt zum Thema hat. In gleicher Weise bat auch Herr Mertens, sich nicht nur die Ausstellung anzusehen, sondern auch als Bürger sich selber Vorstellungen zu machen und diese auch der Verwaltung zu unterbreiten. Herr Markus las dann zwei Kurzkapitel aus dem Buch des Herrn Hißmann „Lachen, Greynen, Sonnenscheinen“ vor im echten Elsen Platt, die viel Schmunzeln und Freude hervorriefen.

Frau Hermesmeier — Tante Paula — gedachte in einem kurzen Gedicht der früheren ältesten Mitwanderin — auch einer Tante Paula, aber aus Schloß Neuhaus — die nun nicht mehr mitwandern kann. Herr Drewes dankte zum Schluß nochmals allen Teilnehmern, bedankte sich beim Jugendmusikzug, der vor und zum Essen seine Weisen zum besten gab, sprach den uneigennützigsten Helferinnen und Helfern seinen Dank aus und verabschiedete dann die wanderwilligen Elsener. Die gute Beteiligung zeigte erneut, daß mit derartigen Veranstaltungen der Heimat- und Verkehrsverein Elsen auf richtigem Kurs liegt und sich die Leute auf derartige Veranstaltungen freuen. Sehen Sie dazu auch das beigedruckte Bild. Lesen Sie dazu auch die Bemerkung von „Florian“.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



SCHMANDT/SAMEN

zu Originalpreisen und in Originalqualität bei

Steinhof-Markt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

FLORIAN

geht durch das Dorf und trifft einen Bekannten, der ihm begeistert von der letzten Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins berichtet. Bei strahlendem Sonnenschein sei diese Wanderung wieder ein Erlebnis gewesen. Aus diesem Grunde meine er, daß es nun einmal an der Zeit sei, des selbstlosen Einsatzes des Vorsitzenden Josef Drewes und seiner treuen Helfer zu gedenken, deren Wirken immer wieder das gute Gelingen der Wandertage garantiere. Er wolle nur eine Sache, und zwar die Verpflegung der Wandergruppe ansprechen. Hier sei es doch deren Ein-

satz zu verdanken, daß die hungrigen Wanderer immer rechtzeitig gespeist worden wären. Diesmal sei nun die Königstässer-Kompanie der Paderborner Schützen eingesprungen, die durch eine deftige Erbsensuppe für das leibliche Wohl der Wanderer gesorgt habe. So etwas komme doch nicht von alleine und dafür sei Herrn Drewes und seinen Getreuen auch einmal an dieser Stelle zu danken. FLORIAN stimmt dem zu und meint, daß dieser Heimat- und Verkehrsverein Elsen ob solch uneigennütziger Mitglieder glücklich zu nennen sei.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Zum Weltspartag der Sparkassen am 28. Oktober

Jetzt Spartips sammeln.

Zur Zeit läuft bei uns die große Spartip-Sammelaktion. Wir geben Ihnen aktuelle Spartips, die in eine Sammelkarte eingetragen oder eingeklebt werden müssen.

Diese Sammelkarte können Sie bei uns abholen oder mit dem Gutschein anfordern.

Sammeln Sie mit. Denn jeder, der mitsammelt, hat die Chance, einen der 20 000 Preise der deutschen Sparkassen zu gewinnen.

Viel Spaß beim Spartip sammeln.

Sparkasse 



Das Treffen der Nationen — Esperanto — Wochenende in Lohne

Vom 5. bis 7. August verbrachten 18 Jugendliche aus Paderborn, größtenteils Freunde der internationalen Sprache der Hauptschule Elsen, ein interessantes Wochenende in Lohne/Oldenbg. Beim internationalen Zeltlager bestand die Verständigung hauptsächlich aus der Internacia Linvo. Neben Freunden aus Dänemark und den Niederlanden trafen sich die Paderborner erneut mit den Jugendlichen aus Israel, die sie schon vorher in Paderborn begrüßen konnten und die bei ihnen Unterkunft gefunden hatten. Am ersten Tag gab es einen Empfang im Lohner Rathaus. Alle Ratsherren waren mit ihren Frauen erschienen. 65 Teilnehmer füllten den Saal. Bei dem gemütlichen Zusammensein um ein Lagerfeuer wurden abends die schon überall bekannten Lieder von Gianfranko Mole gesungen, von denen sich das Lied „Ludoviko“ der größten Beliebtheit erfreute. Ludoviko ist der Vorname Dr. Zamenhofs, des Gründers der Internacia Lingvo.

Sehr früh ging es dann mit der versammelten Mannschaft in das nahe gelegene Moor. Mit einer Spezialbahn fuhren wir bis zu den Stellen, wo der Torfabbau betrieben wird. Manch einer konnte sich nicht verkneifen, mit den überall umherliegenden Torfstücken seine Kameraden ein bißchen zu ärgern und daraus entwickelte sich später eine regelrechte Torf Schlacht. Am Nachmittag wurde das neue Dümmerheim besichtigt, ein sehr modernes Jugendhaus, das in Kürze eröffnet wird. Franz Kruse, der Präsident der deutschen Esperanto-Jugend, hat dort gleich einen Termin für das nächste internationale Seminar um Sylvester festgelegt. Nach der Besichtigung bestand die Möglichkeit, auf dem Dümmersee zu rudern oder einen Rundflug über den Dümmer zu machen. Höhepunkt des Abends war ein Theaterbesuch bei der Lohner Freilichtbühne, die eine Komödie im Original-Lohner-Platt präsentierte, so gut, daß den Paderbornern nur so die Ohren wackelten.



Nach dem Gottesdienst am Sonntag begann ein Wettbewerb im Töpfern. Für das am originellsten geformte Tongebilde stand eine kostenlose Fahrt nach Holland als erster Preis an. Dieser Anreiz ließ die Kreativität der Teilnehmer sichtbar werden. Von der „Europäischen Normkartoffel“ bis zum „Osterkätzchen“ war alles vertreten. Den ersten Preis gewann Roland Schnell aus Karlsruhe mit der Skulptur: „Spiritu de Zamenhof“ (der Geist von Zamenhof). Nach dem fürstlichen Mittagessen begann der Abbruch der Zelte. Die Paderborner Teilnehmer waren von dem Zeltlager so begeistert, daß sie sich spontan entschlossen, das nächste Zeltlager in Paderborn zu veranstalten. So hieß es dann: Gis revido en Paderborn: auf Wiedersehen in Paderborn. Soweit der Bericht. Lesen Sie noch nachfolgende Informationen: Die Esperanto-Jugendgruppe Paderborn, die hauptsächlich aus Elsener Jugendlichen besteht, trifft sich zu verschiedenen interessanten Abenden in der Elsener Hauptschule. Alle Jugendlichen, die sich für internationale Kontakte interessieren, sind herzlich in unserer Runde willkommen. Die einzelnen Treffpunkte und Zeiten können aus dem angeführten Plan entnommen werden. Für das nächste Jahr steht eine Fahrt nach Bulgarien auf dem Programm, ferner ein Flug zu unserer Partnergruppe nach Israel und zahlreiche Wochenendveranstaltungen in Deutschland und angrenzenden

Elsen gestern und heute

Ländern. Für diejenigen, die die Internacia Lingvo selbst erlernen wollen, empfehlen wir das Buch: „Esperanto Programita“, das im Esperanto-Zenter in der Grunigerstraße 5 in Paderborn erhältlich ist.

Unser Halbjahresplan:

27. 10. 1977 Gitarrenkurs mit anschließendem Hobbyabend. Thema: Briefmarken

2. 11. 1977 Gitarrenkurs mit interessanten Spielen

21. 11. 1977 Tanz- und Gitarrenkurs

16. 12. 1977 Gitarrenkurs und Vorbesprechung für die Fahrt nach Rotherburg

12. 12. 1977 Zamenhof-Fest: kleine Weihnachtsfeier in der Hauptschule Elsen

22. 12. 1977 Emaillieren von Weihnachtsgeschenken.

Die Esperanto-Jugendgruppe Elsen ist gern bereit, mit anderen Jugendgruppen zusammenzuarbeiten.

Monika Janßen, Mittelweg 49

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Auster's Supermarkt

ELSEN

Tel. (0 52 54) 51 27

Jetzt auch über
40 Sorten Käse
im Anschnitt

Beachten Sie bitte täglich unsere Sonderangebote!

Täglich neue Lieferung!

Vorteile durch Handarbeiten!

Stricken, Häkeln, Sticken, Knüpfen: alles ist „in“.

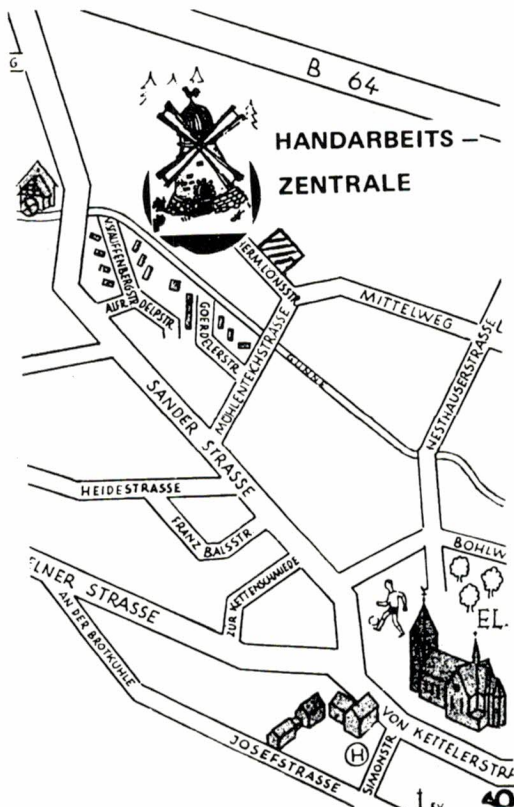


Handarbeits-Zentrale **Elsen-Mühlenteich, Am Mühlenteich 6**

mit Filialen in:

Schloß Neuhaus
Handarbeits-Studio
Residenzstraße 3

Paderborner Wollstube
Westernstraße 35
(neben der Post)



Damit Sie der
einen Schritt voraus sind:,
haben wir unser Strickgarn
Angebot den

modischen und qualitativen

Unsere große Auswahl in
noch besser angepaßt.
Belangen entsprechend
Markengarnen bürgt für
Qualität.

Für hervorragende Fach-
beratung, auch in unseren
Filialen in Schloß Neuhaus
und Paderborn sorgen wir.
Gut sortiert auch in:

Gobelin-Handarbeiten
Stickpackungen
Knüppackungen

Drei Mandolinencclubs in Elsen

Dritter Mandolinencclub von 1949 bis 1954

Fortsetzung

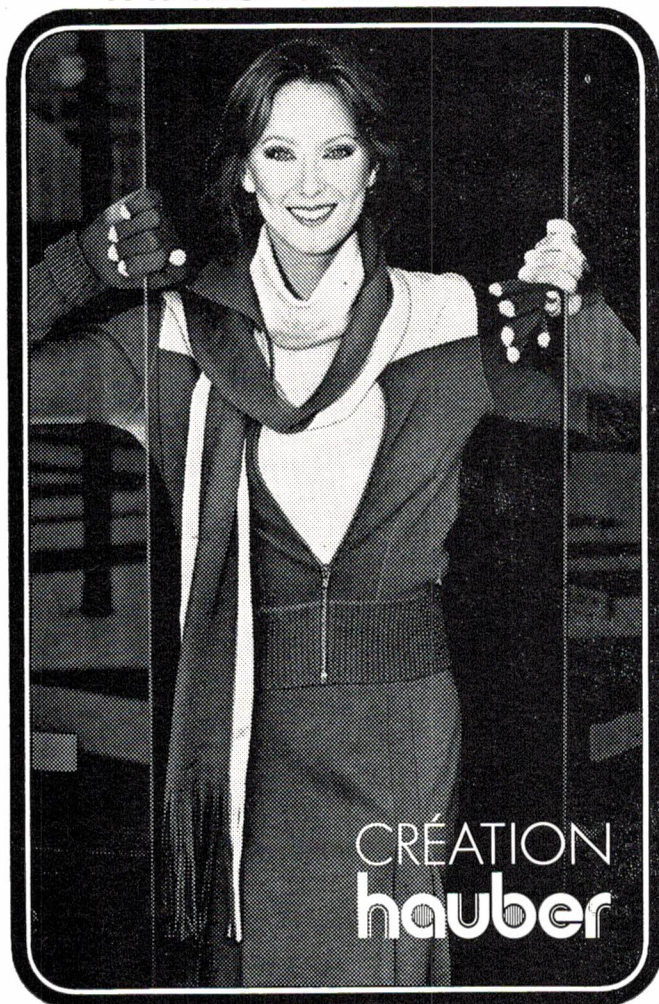
Nach der Währungsreform traten Anfang 1949 einige Mitglieder der katholischen Jugend Elsen an mich heran, mit der Bitte, in ihrer Bewegung einen Gitarrenkursus abzuhalten. Ich erkannte sofort die Möglichkeit, einen neuen Mandolinencclub ins Leben zu rufen. Die Jungen waren schnell überredet und mit etwa zehn Spielern begannen wir zunächst im Jugendheim, später in einem Klassenzimmer der Volksschule die behutsamen, aber intensiven Proben. Das erste Stück, das nach gesonderten Proben der einzelnen Instrumente zusammenklang, war der behäbige Walzer „Blauer Enzian“ von Halter. Er gefiel so gut, daß sich der Club den Namen „Blauer Enzian“

gab. Mit diesem Kabinettstückchen begannen in der Folge alle Proben und später auch die Konzerte.

Nach knapp einjähriger Probezeit fand bereits das erste Konzert im Saal der Burg Aliso statt. Die Clubmitglieder hatten fleißig Eintrittskarten vorverkauft, so daß der Saal voll besetzt war. Es ist klar, daß vom Club zunächst nur einfache und leichte Stücke gespielt wurden, aber er mußte auch die anderen Mitwirkenden, das Gesangs-Doppelquartett teilweise und den Solisten, Herrn Hubert Böddeker aus Paderborn, ganz begleiten. Der reichlich gespendete Beifall des Publikums tat den Jungen gut und machte ihnen Mut. In der



BOUTIQUE BABETT-CHEN
Elsen City
präsentiert Ihnen die
77 HERBST- u. WINTERMODE



**Ganz neu bei Babett-chen, zauberhafte
PIERRE - CARDIN MODELLE
Schauen Sie mal vorbei
Ihre Bo. Babett-chen**

Elsen gestern und heute

Folge wurden in jedem Jahr zwei Konzerte gegeben, zu Ostern und im November. Die Vorträge wurden anspruchsvoller und auch schwieriger. Neben den reinen Mandolin-quartett-Stücken wurden auch Opern- und Operettenlieder, Balladen und moderne Lieder begleitet. Erinnert sei an die Löwe-Balladen „Die Uhr“, „Prinz Eugen“ und die Schlager „Tausend rote Rosen blühn“ und „still wie die Nacht“. Der Prinz Eugen mußte in drei Konzerten auftreten und immer wieder wurde er begeistert aufgenommen.

Für alle diese Gesangsstücke gab es keine Noten für ein Mandolinen-Quartett. Ich mußte sie für alle Instrumente anhand von Klavierausgaben schreiben und teilweise noch in eine andere Tonart setzen. Diese Arbeit hat sich gelohnt, denn die Gesangsstücke spielten in den Konzerten doch eine große Rolle und trugen sehr zum Gelingen bei. Bis Ostern 1951 einschließlich wirkte jedes Mal das Gesangsdoppelquartett mit. Als ich Mitte 1951 nach Paderborn übersiedelte, gab ich die Leitung dieses Quartetts auf. Der Mandolinclub bestritt in der Folge die Konzerte allein mit einem Solisten. Als solche konnten die Bässe Hubert Böddeker, wie bereits erwähnt, und Paul Berke, beide aus Paderborn, verpflichtet

werden. Mit ihnen war ein guter Griff getan. Sie begeisterten jedes Mal den Club und das Publikum. Die Ansagen in den Konzerten, die von einem Stück zum anderen überleiteten, übernahmen die Herren Willy Pannenberg aus Elsen, Walter Pinkernell und Anton Falke aus Paderborn. Sie stellten sich uneigennützig zur Verfügung.

Die Konzerte waren abwechslungsreich gestaltet und daher interessant und beliebt. Der Saal war stets gut besetzt. Da die kath. Jugend als Veranstalter auftrat, begrüßte jedes Mal der Herr Vikar die Vertreter der politischen Gemeinde und alle Versammelten. Der kulturelle Wert des Mandolinclubs „Blauer Enzian“ wurde von der Kirche und der politischen Gemeinde anerkannt durch Anschaffung von Instrumenten und durch Geldzuschüsse. Leider verließen 1954 manche Spieler (Abiturienten) die Gemeinde und gingen zur Universität. Das letzte Konzert am 14. 11. 1954 kam nur noch mit Mühe zustande. Es fehlten vor allen Dingen die Gitarre und so nahm das Wirken des „Blauen Enzian“ ein Ende. Ein Versuch, im Kunigundisheim in Paderborn weitere Spieler auszubilden mißlang.

Franz Eusterholz



Bestattungen Überführungen

Hermann Disselnmeyer

Fachgeprüfter Bestatter

Erledigung sämtl. Formalitäten

Elsen

Sander Straße 14, Tel. (0 52 54) 57 91

*Ein wenig mehr
Abstand macht so
viel mehr möglich.*

**Die neuen Lancias.
Autos für Europas
Individualisten.**



LANCIA

*Es gibt
noch Freiheit.*

**... und es gibt
doch eine
sportliche
Komfort-
Limousine* in
der 2-Liter-
Klasse.**

*Beta Limousine 2000 ccm/119 PS
1600 ccm/100 PS

**Autohaus
H. IKEMEYER
Paderborn-Elisen**



**Platz, an den man rankommt:
die Hecktür tut Abgründe auf!**

Fiat 127 FIAT



Die Irminsäule und Elsen im Jahre 772

Fortsetzung

Dieses trockene Gießbachtal, das Gerold in seiner Arbeit erwähnt, ist das Durbeketal bei Altenbeken. Nach den Annalen soll das Wasser im Sommer 772 zur Zeit der Zerstörung der Irminsäule drei Tage lang geflossen haben. Es muß demnach ein sehr starker Gewitterregen in dem heißen Sommer des Jahres 772 das trockene Bett der Durbeke gefüllt haben. Ferner sagt Gerold über die Irminsäule: „juxta montem, qui castris erat contiguus“. Also stand die Irminsäule an der Seite eines Berges neben dem Lager der Franken und nicht auf der Spitze eines Berges. Der Berg, den Gerold in seinen Annalen erwähnt, ist der Ochsenkopf, 400 m hoch im Durbeketal bei Altenbeken. Früher hieß der Berg Osenberg — Asenberg — Götterberg. Er wurde von den Franken nach der Zerstörung der Irminsäule in Ochsenberg umgetauft. An der Südseite des Berges, beim Punkt 365, befindet sich ein kleines Hochplateau. Hier war der heilige Hain, hier stand die Irminsäule, hier wurden den Göttern die Opfer dargebracht, davon zeugen noch heute die Erdgruben, die sich im Osten des Berges befinden und die schon Tacitus in seinen Annalen erwähnt. Ferner weist Gerold auf das Lager der Franken hin, das auch in der Nähe des Ochsenberges liegt. Die alten Erdwälle dieses Frankenlagers wurden vor einigen Monaten von der Familie Ferdinand Dreier, 4791 Altenbecken, Ossensteg 6, entdeckt. Sie liegen am Kuckucksberg in der Nähe des Ochsenberges.

Nachdem nun der Standort der Irminsäule eindeutig festliegt — Höhe 365 am Ochsenberg — sollen nun die Marschwege der Franken von Elsen in Richtung Irminsäule bestimmt werden.

Vom Lager Elsen, dem Lager „Am Richter-

busch“, marschierten die Franken zum Kaukenberg 172, der östlich von Paderborn beim Goldgrund in der Nähe der B 64 liegt. Er hat seinen Namen von den Chauken, die am Feldzug des Germanicus im Jahre 15 n. Chr. als Hilfstruppen der Römer teilnahmen. Die Heimat der Chauken war Norddeutschland, das Gebiet zwischen Weser und Ems.

Das nächste Ziel der Franken war der Brocksberg bei Schwaney — der Berg der Brukterer. Über die „Duhne“ — den Taunus im Eggegebirge — den Miesenberg erreichte man das Durbeketal und somit den Standort der Irminsäule am Punkt 365 am Ochsenberg.

Der andere Marschweg verlief über Bad Lippspringe zur Irminsäule. Vom Delbrücker Weg aus durchquerten die Franken das Gebiet der heutigen Stadt Paderborn. Ihr erstes Marschziel lag an der B 1 in der Nähe der heutigen Cheruskerstraße am Nordbahnhof. Von hier gelangten sie nach Bad Lippspringe zur Ortsmitte. Durch das Tal der Steinbeke und den Römergrund wurde der Standort der Irminsäule erreicht. Schließlich sei noch der Stadtweg zu erwähnen, der sich in der Nähe von Herrn Meiwes befindet und Scharmeder Stadtweg heißt.

In Neuenbeken beginnt der „alte Stadtweg“, der von Neuenbeken direkt zum Standort der Irminsäule führt. Vielleicht hat früher mal eine Verbindung zwischen diesen beiden Stadtwegen in Richtung der Irminsäule bestanden. Von der Eresburg (Marsberg) aus griffen die Franken die Karlsschanze bei Willebadessen im Eggegebirge an und marschierten von dort aus zur Irminsäule in das Durbeketal.

Dr. Bükler

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Es war ein pitsche-patsche nasser Urlaubs- Sommer!



Ferien ade. Ganz schön verregnet. Man drückte sich im fremden Quartier rum, wurde für die nicht gerade komfortable „Nobel-Bleibe“ einen schönen Batzen Geld los und ... sehnte sich letztlich ganz flugs nach Hause. Nun ja, da sind wir also alle wieder mit der Erkenntnis: zu Hause ist's doch am schönsten, wenn man's versteht, sich's schön zu machen. Und das sollte ja kein Problem sein mit der Hilfe von Raumausstattern. Die haben die tollsten Ideen, wenn es darum geht, die Wohnung picobello auszustatten.

**Informieren Sie sich, lassen Sie sich beraten, unverbindlich
von Ihrem Fachmann**

Joachim Hampel

PADERBORN-ELSEN - Am Steinhofmarkt 2

Telefon 0 52 54 / 52 85

Peitzmeyer — Kuhls — Jürgensmeier — Brüseke — Schlenger — Krüger — Stationen eines alten Elsener Hauses

Fortsetzung

Unter dem 20. Februar 1848 schließen vor dem Notar Johann Wilhelm Roeren, zugelassen beim Königlichen Oberlandesgericht in Paderborn in Anwesenheit von zwei Zeugen — dem Knecht Franz Wille und dem Schmied Wilhelm Benteler

Joseph Jürgensmeier, Bierbrauer, der Sohn der verstorbenen Frau Jürgensmeier und Franz Jürgensmeier, Akkersmann, beide aus Elsen,

folgenden Kaufvertrag:

Joseph Jürgensmeier verkauft seinem Oheim Franz Jürgensmeier

Flur 8/443 und 444 mit Gebäudeteilen und Flur 14/114

für 450 Taler, die sofort fällig werden. Der Käufer muß die Lasten übernehmen. Die beiden Parzellen der Flur 8 außer dem Haus sind bis Martini verpachtet, auch damals löste ein Verkauf nicht die Pacht.

Interessant ist noch, daß der Käufer Franz nur mit Jürgens unterschreibt, obwohl er doch der Bruder des verstorbenen Lehrers war und das in einer notariellen Urkunde! Eine Deutung wurde schon an anderer Stelle versucht.

Flur 8/443 auf dem Bühlen war Acker und eine Morge und 106 Ruthen sowie 46 Quadratfuß groß

Flur 8/444 war das Haus daselbst mit Hofraum und 6 Ruthen 27 Fuß groß.

Joseph Jürgensmeier hatte diesen Besitz laut Testament seiner Mutter Gertrud am 27. Juli 1843 geerbt. Eingetragen waren:

1. Für den Fiskus der Naturalzeug-Zehnte
2. a) für Peitzmeyer noch der Erb-rechtzins von 6 Talern zu Martini jeweils und das Verbot der Belastung
- b) das ursprünglich auf dem Grundstück liegende Obereigentum

des Fiskus mußte der Käufer in bar ablösen.

Flur 14/114 war ein Grundstück in der Mißheide — Nähe Eiser Holz — in Größe von 4 Morge, 117 Ruthen und 40 Fuß.

Auch dieses Grundstück hatte Joseph il. Testament seiner Mutter geerbt. Letzteres Grundstück hatte seine Mutter am 6. 11. 1837 aus der Teilung des Elser Holzes ohne Belastung erworben.

Franz Jürgensmeier und seine Nachfolger hatten dann die Grundstücke und das Haus inne bis zum 8. Juni 1837. An diesem Tag erfolgte die Auflassung nach Verkauf an Liborius Brüseke, einen Schuhmachermeister aus Gesseln. In diesem Vertrag wird die Gesamtfläche „auf dem Bühlen“ angegeben mit 41,52 ar und dazu ein Weg vom 89qm. Brüseke hatte es von Hermann Jürgensmeier für 3.900 Mark gekauft. Dieses Besitztum hatte 1881 einen Nutzungswert von 40 Mark im Jahr und eine Gebäudesteuer von 1,20 Mark zu entrichten. Liborius Brüseke hatte zudem noch Ländereien in Gesseln. Er war 1847 geboren — im Buch des Herrn Huckle steht er unter der Register-Nr. 816. Als Schuhmachermeister führte er genau Buch und hatte für jeden seiner Kunden eine eigene Seite angelegt. Jedes Jahr zu Weihnachten schickte er seinen Kunden eine Rechnung — das Buch ist erhalten geblieben und interessant sind die Beiträge, die er in damaliger Zeit in Rechnung stellte. Einige Beispiele mögen das zeigen:

ein Paar Schuhe gesohlt,	
Absätze, ein Riester	1,80 Mark
ein Riester	0,30 Mark
Schuhe gesohlt	1,20 Mark
Schuhe angefertigt	4,20 Mark
Pantoffel gestückt	0,50 Mark
Pantoffel gemacht	2,80 Mark
Schuhe gemacht	
mit Eisen und Nägeln	10,00 Mark
ein Riemen	0,10 Mark

Ein großer Tag für Ihre Wohnung:

Das ist der Tag an dem Sie die finke wohnwelt besuchen

In unserem Haus finden Sie nicht nur eine Riesenauswahl an großen Stücken, sondern auch all die kleinen geschmackvollen Dinge, die eine Wohnung erst behaglich machen. Kommen Sie zu finke.

Ihrer Wohnung zu Liebe.

*Bei finke finden Sie,
was Sie sonst nur suchen!*

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Ostwestfalens

finke wohnwelt

Paderborn-Schloß Neuhaus Tel. 05251/33948 u. 33033

Elsen und seine Geschichte

Nicht immer bezahlten seine Kunden in bar. Es waren keine rosigen Zeiten und Bargeld war in diesen Jahren wirklich eine Seltenheit. Bargeld „lachte“ damals noch

mehr als heute. Wie seine Kunden manches Mal ihre Schulden abtrugen, darüber soll der nächste Beitrag handeln.
(Fortsetzung folgt)

EDEKA-MARKT

WILLI GOCKEL

Lebensmittel - Milch - Frischfleisch

Elsen, Sander Straße 35 • Ruf 5792

Hotel - Restaurant „Zur Heide“

Besitzer: WILLI GOCKEL

Elsen, Sander Straße 37 • Ruf 5792

Räume für Familienfeiern und Tagungen

Josef Menne

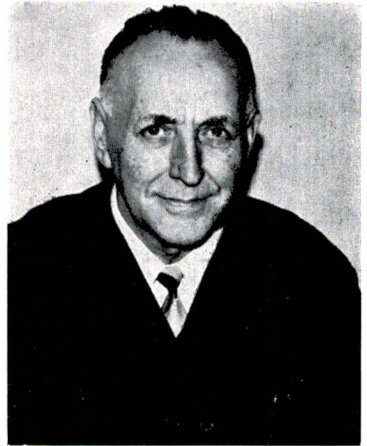
Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon(05254) 5794

Wir stellen vor:

Interview mit dem Schriftsteller Josef Hißmann

EN: Herr Hißmann, Sie sind den Elsenern gut bekannt und haben innerhalb eines Paderborner Autorenteam auch einige Beiträge eingebracht zur 1200 Jahrfeier der Stadt Paderborn. Das Buch, in dem Ihre Beiträge veröffentlicht sind: „Aus Freude am Schreiben“ haben die Elsener Nachrichten schon vorgestellt. Wann haben Sie angefangen, literarisch tätig zu werden?



Hißmann: Angefangen? Begonnen habe ich mit meinem Erlebnisbericht „Insch Allah“.

EN: Hatten Sie einen besonderen Grund dazu? Können Sie uns etwas über die Entstehungsgeschichte dieses Buches sagen?

Hißmann: Ehemalige Kameraden aus der afrikanischen Gefangenschaft wollten ein Buch darüber schreiben. Man bat mich um einen kurzen Beitrag. Ich schrieb ihn und — schrieb weiter, nicht für andere, sondern für mich und meine Familie. Ich schrieb, wie ich den Krieg, Freund und Feind, die Kameraden, Land und Leute, die Gefangenschaft und die Flucht durch Sahara und Atlas erlebt hatte, Dr. Pöppinghaus, ein Verlagsleiter, bekam eines Tages Einsicht in meine Aufzeichnungen und „Insch Allah“ wurde gedruckt. Die erste Auflage ist vergriffen, aber ab Februar 1978 ist das Buch in neuer Auflage für 9,80 DM wieder erhältlich.

EN: Sie kennen als alter Elsener auch das Elske Platt. Wollten Sie mit ihrem zweiten Buch mitsorgen, daß das Platt nicht in Vergessenheit gerät?

Hißmann: Zu dem Buch: „Lachen/Greynen/Sunnenscheynen“ wurde ich bei der Buchbesprechung über „Insch Allah“ von Herrn Zücker, dem Redakteur des Westfälischen Volksblattes und Frau Dr. Therese Pöhler — beide inzwischen tot — aufgefordert. In dem Roman habe ich in Paderborner Platt das Zeitgeschehen um die Jahrhundertwende, die damals noch lebendigen Sitten und Gebräuche, die Arbeitsweisen hierzulande und gewisse Begebenheiten verarbeitet und geschildert, um Sprache und Sitten der Nachwelt zu erhalten.

EN: Gerade die älteren Elsener Mitbürger werden an den Geschichten und Anekdoten auf Platt ihre Freude gehabt haben. Haben Sie besonders an die ältere Generation dabei gedacht?

Hißmann: Ja schon, aber nicht nur an die älteren Mitbürger. Ich meine, auch unsere Jugend sollte ruhig Kenntnis von der plattdeutschen Sprache haben.

EN: Zur 1200 Jahrfeier der Stadt Paderborn haben Sie nun Ihr drittes Buch vorgestellt. Wie lange haben die Vorarbeiten und Vorbereitungen gedauert?

Hißmann: Zu meinem letzten Buch wurde ich vom Groneberg-Verlag, Gummersbach, aufgefordert. Ein ganzes Jahr habe ich zur Sammlung der Anekdoten und Bilder gebraucht. Vielen bin ich zu Dank verpflichtet, am meisten aber meiner jüngst verstorbenen Frau Änny; sie verstand mich, sie gab mir manche Anregung und war meine Korrekturleserin.

Wir stellen vor

- EN: In unserer schnell-lebigen Zeit ist es sehr verdienstvoll, die „alten Originale“ wieder aufleben zu lassen. Das bringt auch Freude und Humor und beide kommen in Ihren Büchern nie zu kurz. Ist das so gewollt?
- Hißmann: Freude soll dieses Buch mit seinen lustigen Geschichten und den Bildern aus vergangenen Tagen bereiten. Und das ist mir gelungen, wie begeisterte Zuschriften aus aller Welt von ehemaligen Paderbornern und der Verkaufserfolg — das Buch ist Bestseller des Paderborner Landes — es bestätigen. Ich meine auch, wer Liebe, Freude und Humor für sich behält und nicht weitergibt, hat keines von ihnen gehabt.
- EN: Herr Hißmann, werden Sie noch weitere Bücher herausbringen? Haben Sie schon weitere „Stoffe“ in Vorbereitung?
- Hißmann: Ob ich weiter schreibe? Ich weiß es noch nicht; vielleicht kleinere Beiträge in den „Elsener Nachrichten“ oder im kommenden Bildband von Elsen. Gerne bin ich jederzeit bereit, Bücher, die verschenkt oder verschickt werden sollen, zu signieren.
- EN: Herr Hißmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch — wir wünschen Ihnen Gesundheit und noch viel Schaffenskraft und freuen uns, in unserem Stadtteil Elsen in Ihnen einen so bekannten Autoren zu haben. Ihren Büchern wünschen wir gute Verbreitung und Eingang in alle Elsener Familien. Ku,



Aral-Station

Inh. Klaus Fölkel

4791 Elsen, Meßdornstraße, Telefon 5354

Wartungsdienst - Reifendienst
Schnellwaschanlage - Wagenpflege
Batterie Dienst - Auto-Zubehör

elektro-heizung

modern · vollautomatisch · preiswert

Anton Schlenger . Elektromeister . Elsen

v.-Ketteler-Straße 10

Schwester Margit Ebbes ist in Rhodesien tätig

Schwestern, Patres und Brüder aus Elsen sind in aller Welt tätig im Reiche Gottes. Die Elsener Nachrichten wollen in ihren Ausgaben die Wirkungsstätten vorstellen. Wir haben dieses Mal Schwester Margit Ebbes gebeten, uns einen Bericht zukommen zu lassen, über ihre Missionsstation. Sie ist in Rhodesien tätig — augenblicklich einer Wetterecke in Afrika. Wie alle anderen erhält sie auch regelmäßig unsere Nachrichten und freut sich jedes Mal darauf, Nachrichten aus ihrer Heimat lesen zu können.

Geboren ist sie im Jahre 1929. Nach dem Schulbesuch trat sie im Alter von 18 Jahren im September 1947 in Neuenbeken in den dortigen Orden ein und legte ihre erste Profeß im Februar 1951 ab. 1959 dann wurde sie nach Rhodesien geschickt. Ihre Reise dorthin machte sie mit der Schwester Francis van den Berg, die im vorigen Jahr in Rhodesien ermordet wurde. Wir erinnern uns alle noch an diese Bluttat, die bislang noch nicht aufgeklärt worden ist. Schwester Margit arbeitete dann auf drei verschiedenen Stationen im Landesinnern. Seit Januar 1973 ist sie in Minda eingesetzt. Minda selber ist eine noch junge Missionsstation, die erst im Dezember 1970 gegründet wurde. Inzwischen ist eine Schule erbaut worden für mittelbegabte Kinder, die die Missionschule nach Besuch der Elementarschule aufsuchen können. Außer den theoretischen Fächern wird ihnen hier noch eine mehr praktische Ausbildung angeboten und vermittelt. Die Jungen können die Landwirtschaft und Baufragen lernen, die Mädchen erhalten Unterricht in Handarbeiten, Kochen und Hausarbeiten. Diese Schule besuchen die Kinder vier Jahre lang. Auf der Station konnte bislang leider noch kein Internat gebaut werden. So haben die Missionare und Schwestern bislang erst zwei Jahrgänge mit jeweils einer Doppelklasse. Die Lehrer sind Afrikaner, zusätzlich unterrichtet Schwester M. Ludbirga aus Neuhaus, die auch zugleich die Leiterin ist. Eine weitere Schwester unterrichtet in dem Fach

Handarbeit. Unsere Schwester Margit hat den Bereich Küche — Haus und Garten zu versorgen und gab Unterricht im Kochen, da für dieses Gebiet keine Lehrkraft vorhanden war.

Die ganze Station ist Selbstversorger, das heißt, alles, was zum Leben notwendig ist, wird selber erzeugt. So sind auf der Station Milchkühe, Hühner und ein entsprechend großer Garten zum Ziehen des notwendigen Gemüses. Sie verfertigen auch selber die Butter und backen das Brot auch für die Schule. Die nächste Stadt zum Einkaufen liegt 118 km weit entfernt. Die Station besteht aus vier Schwestern, einem Pater und einem Bruder. Als man 1970 und im folgenden Jahr den passenden Ort für den Schulbau suchte, wurde gerade der Antelope-Damm gebaut. Er soll über Bewässerungsanlagen ein 2 000 ha großes Stück Land fruchtbar machen. Afrikaner selber sollten hier für sich und ihren Bedarf anpflanzen und säen können. Anfangs waren auch ziemlich viele Leute interessiert und der Pater Superior half Witwen und alleinstehenden Frauen in Jahren großer Trockenheit, indem er ihnen die Pachten und auch das Geld für die Wasserentnahme bezahlte. Aber leider wurden sie mit dem Geld und ihrer Ernte sehr schnell fertig — das heißt, sie verbrauchten alles anderweitig und waren dann nicht mehr in der Lage, erneut säen zu können. So ging es auch leider vielen anderen, die zunächst mit Eifer begonnen hatten. Nur wenige verwendeten das Geld und die Ernte ordnungsgemäß, konnten sich dadurch emporarbeiten und können jetzt mehrere Hektar selber bewirtschaften. Das ist doch für die Eingeborenen, die früher gewohnt waren, von einem Tag in den anderen zu leben, ein gewichtiger Fortschritt. Aber die meisten verstanden es noch nicht, und so liegen heute leider nach drei und vier Jahren wieder große Flächen brach. Ein staatliches Unternehmen hat nunmehr einen großen Teil dieser Flächen übernommen und baut dort Baumwolle an. Sinn des

Wir stellen vor

staatlichen Unternehmens war es, den Afrikanern dort, wo sie wohnten, Arbeit zu verschaffen, um die unkontrollierte Abwanderung in die Städte zu verhindern. Durch die Baumwollanpflanzungen haben jetzt viele Leute Arbeit und Brot. Sie haben sich bereits einige Häuser gebaut und bald wird so ein neues Dorf entstehen. Die Missionsstation Minda hofft dann, mehr Christen und Katholiken betreuen zu können. Minda selber und auch die kleineren Ortschaften auf den Außenstationen — drei werden von Minda aus betreut — bestehen zumeist aus Frauen und Kindern. Auf den Außenstationen kann bislang nur einmal im Monat die hl. Messe gelesen werden. Frauen und Kinder sind es, die der Missionsarbeit freundlich gegenüberstehen. Fragt man die Männer, weshalb sie sich nicht taufen lassen, dann sagen sie immer ganz ehrlich, es wäre ihnen nicht möglich,



christlich zu leben. — Soweit aus dem Bericht der Schwester Margit. Sehen Sie dazu auch die beigedruckten Bilder, auf denen Sie einmal die Schwester Margit in der Küche erkennen können mit ihren schwarzen Schülerinnen, auf dem anderen Bild ist eines der drei Schulgebäude zu sehen. Es ist also eine ganz moderne Schule — wir können unserer Schwester Margit nur wünschen, daß recht viele junge Afrikaner sich dieser Schulmöglichkeiten bedienen und alle beten, daß auch in Rhodesien bald wieder Friede und Ordnung einkehren möge, ohne die eine fruchtbare Missionsarbeit nicht geleistet werden kann. Wir von den Elsener Nachrichten wünschen jedenfalls der Schwester Margit Ebbes noch viele Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft im Dienste am Reiche Gottes im fernen Rhodesien.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Ein goldener Herbst der Mode

Chice Damen-Mäntel — aktuelle Kostüme
sportliche Jacken — elegante Kleider — tolle
Röcke — gutsitzende Hosen

und für den modebewußten Herrn
Mäntel — Anzüge — Sakkos — Hosen
Jacken — Cabans — Oberhemden
Krawatten

Ständig über 2000 Hosen am Lager
und eine Riesenauswahl in
Damen- und Herren-Strickwesten
und Pullover

„KÜRPICK KLEIDUNG“

4791 Elsen, Simonstraße 3, Telefon 0 52 54 / 57 23

Dr. Heinrich Nordbrock 40 Jahre Arzt in Elsen

Dr. Heinrich Nordbrock — unser Bild — konnte am zweiten August dieses Jahres auf eine 40-jährige Tätigkeit in Elsen zurückblicken. Das ist ein Jubiläum und wert, daß man daran erinnert. Geboren am 29. April 1905 in Verl/Kaunitz besuchte er in Kaunitz auch die Volksschule und ging dann auf das Progymnasium in Rietberg. Seine Gymnasialzeit vollendete er dann in Brilon. Im Jahre 1926 bestand er seine Reifeprüfung und war dann an verschiedenen Universitäten zum Studium der Medizin eingeschrieben: zunächst immatrikulierte er sich an der Universität in München, dann ging er nach Bonn, es zog ihn erneut zurück nach München, Berlin lockte dann und schließlich Münster. Dort legte er auch sein Staatsexamen ab und promovierte ebenda. Seine praktische Tätigkeit leistete er dann im Krankenhaus in Münster ab, ein Jahr lang, als Assistenzarzt arbeitete er dann in Hamburg, in Berlin und auch in Hannover. Es war noch eine schöne Zeit, in der man als Student die verschiedensten Universitäten besuchen konnte, Land und Leute kennen lernte und mit dem Numerus clausus keinerlei Schwierigkeiten hatte, ebenso wenig mit dem Anmieten von Studentenzimmern. Es weitete auch den Blick. Das machten besonders auch noch zwei Reisen, die er als Schiffsarzt bei der Hapag miterlebte. Dann ließ er sich am 2. August 1927 in Elsen als praktischer Arzt nieder und war in der folgenden Zeit dort allein tätig. Die ärztliche Versorgung war bis dahin überwiegend von Schloß Neuhaus aus erfolgt. Elsen hatte aber zu dieser Zeit schon rund 3 400 Einwohner und eine eigene Stelle für einen Arzt war angebracht. Er ließ sich in Elsen als praktischer Arzt und Geburtshelfer nieder, er hat viele Nächte in Elsener Häusern geholfen und manchen Elsener zur Welt gebracht. Einige Jahre vor dem zweiten Weltkrieg war er auch Belegarzt im Krankenhaus zu Schloß Neuhaus.

1939 wurde er wie viele andere auch zur Wehrmacht eingezogen und zwar sofort im August. Zunächst im Standortlazarett tätig kam er dann mit den deutschen Truppen nach Frankreich zu einer Infanterie-

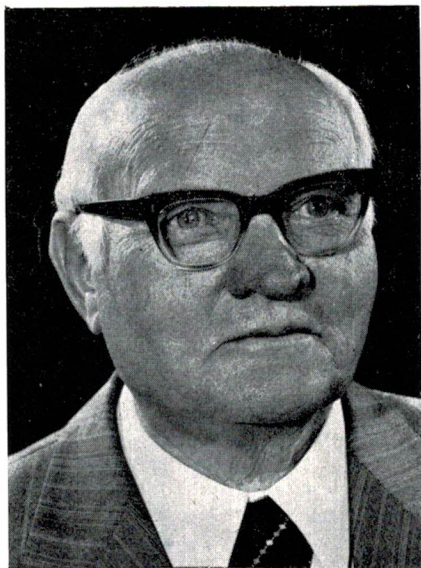


Photo: Ertmer

division, mußte 1941 mit nach Rußland bis zum Januar 1942, wurde verwundet und kam als Truppenarzt nach Borken. Anschließend war er im Reserve-Lazarett in Paderborn tätig, vom Februar 1943 bis zum Juli 1944. Im Juli 1944 mußte er erneut als Stabs- und Regimentsarzt an die Front im Westen, geriet im Oktober 1944 in englische Gefangenschaft und wurde erst im Jahre 1947 im Juni entlassen. Er kehrte dann wieder nach Elsen zurück und nahm dort seine Praxis wieder auf, die er noch heute ausübt.

Verheiratet ist er mit Bernhardine, geb Tölle und hat mit ihr zwei Töchter. Eine ist bereits verheiratet und die zweite studiert noch — wie der Vater Medizin.

Herr Dr. Nordbrock hat sich in seiner Ausbildungszeit besonders chirurgischen Fragen zugewendet und sich auch chirurgisch stark betätigt. In seiner Zeit in Elsen hat er sich besonders dafür eingesetzt, daß auch in Elsen eine Apotheke eingerichtet

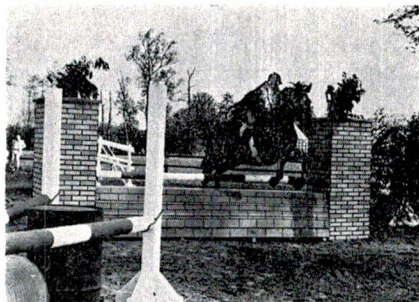
Wir stellen vor

werden konnte. Vor dem Krieg und nach dem Krieg war er zudem Abteilungsarzt und Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsgruppe Elsen.

Die Elsenener Nachrichten wünschen ihm noch weitere Jahre in guter Gesundheit und Schaffenskraft als Arzt zum Wohle seiner Patienten in unserem Heimatort.

Neuer Reitplatz in Gesseln

Eine weitere Sport- und Freizeitmöglichkeit soll den Elsenener Bürgern in Gesseln geboten werden: Josef Nettelbreker hat in Eigeninitiative mit viel Arbeit, Zeit und Mühe einen Reitplatz gebaut. Der Platz hat die Größe von ca. vierzig mal sechzig Metern. Am 18. 5. 1977 wurde dieser Platz offiziell mit einem Übungsspringen eingeweiht. Teilnehmer der Reitvereine Paderborn, Salzkotten, Schloß Neuhaus, Hövelhof, Delbrück und Etteln nahmen an der Einweihung teil. Von allen Reitern wurde der Platz übereinstimmend als gut bezeichnet. Selbstgebaute, besonders stabil konstruierte Hindernisse gestatten es, einen Parcours bis zur Klasse L und M aufzubauen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß sich allabendlich Reiter mit ihren Pferden zum Trainieren in Gesseln einfinden. Achim Bremer, Reitlehrer aus Paderborn, hält seit dem August regelmäßig jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr Reitstunden ab. „Wir wollen“, sagt er, „die Abteilungen bewußt klein halten, um eine möglichst gezielte und individuelle Ausbildung zu bekom-



men“. Tatsächlich bestehen die Abteilungen nur aus fünf bis sieben Pferden. „Kommen mehr Pferde hinzu, machen wir sofort eine neue Abteilung auf.“ So der Besitzer Josef Nettelbreker.

Bisher ist es so, daß fast nur Reiter mit eigenen Pferden auf diesem Platz trainie-

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

Filiale v.-Ketteler-Straße 44

— v. - Ketteler - Straße 9

Telefon (0 52 54) 50 46

Wir stellen vor

ren. Problematisch ist noch die Ausbildung „junger Reiter“. Da stellt sich dem Besitzer die Frage, ob es sich lohnt, bei den ständig wechselnden Wetterverhältnissen im Herbst noch mehrere Schulpferde zu kaufen. Würde das Wetter nämlich plötzlich schlecht werden, müßten, da noch keine Reithalle vorhanden ist, die Schulpferde den ganzen Winter über untergebracht und gefüttert werden, ohne daß sie genutzt

werden könnten. Nach langem Überlegen sollen deshalb erst im Frühjahr die Schulpferde gekauft werden. Dann sind auch täglich Reitstunden für Jugendliche und Erwachsene geplant, deren Beginn aber noch zeitig genug bekannt gegeben werden soll. Durch diese idealen Trainingsmöglichkeiten in Gesseln wird sich der Freizeitwert der alten Gemeinde Elsen weiter erhöhen. Sehen Sie dazu auch das Bild. R. T.

Ihr Fliesenfachmann am Ort

Fliesen

Platten

Mosaik

offene Kamine

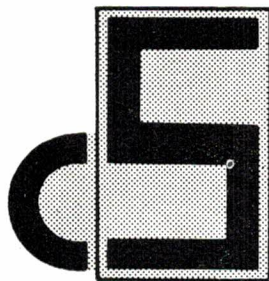
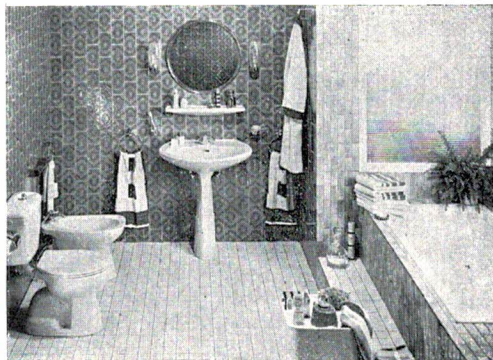
Heinrich Westphal

Fliesenlegermeister

Ostallee 4

Telefon (0 52 54) 64 72 ab 18 Uhr

4791 Elsen



- ☐ Planung
- ☐ Ausführung
- ☐ Sanitärtechnik
- ☐ Installation
- ☐ Reparatur-Service

aller nezeitlichen und vollautomatischen Heizungsanlagen

Heizungsbau CLEMENS SCHULZ

479 Paderborn-Elsen, Karl-Arnold-Straße 4, Telefon 052 54/542

Immer für „Sie“ dienstbereit

Montag—Freitag 7.00—20.00, Samstag 7.00—18.00, Sonntag 9.30—18.00



elf-SB-Station

Dieter Groß

von Ketteler-Str. 13, 4790 Paderborn/Elsen

Telefon 0 52 54 / 51 50 privat 58 97

neu

Auspuffschnelldienst (immer Sonderangebote)

Inspektionsdienst

Reifenservice (Semperit Stützpunkt)

Kfz-Zubehör



Automatische Heißwachs-Waschanlage mit automatischer Unterwäsche

„SB“-Staubsaugeranlage

Katholische Kirchengemeinde

KLEINIGKEITEN

Von einem englischen Schriftsteller stammt das Wort: „Das größte Übel, das wir unseren Mitmenschen antun können, ist nicht, sie zu hassen, sondern ihnen gegenüber gleichgültig zu sein. Das ist die absolute Unmenschlichkeit!“ Wie sehr G. B. Shaw recht hat, spüren wir täglich. Wir nehmen alles zu selbstverständlich, zu gleichgültig. Es wird zu wenig gelobt, zu wenig gedankt, zu wenig anerkannt. Und dabei wissen wir alle, wie ein kleines Kompliment, ein kleines „Danke“ Freude schenken, beflügeln, die Welt ganz anders aussehen machen kann. Kleinigkeiten sind es, die Menschen zu einander finden lassen. Kleinigkeiten sind es, die Menschen auseinander bringen. Kleinigkeiten sind es, die den Alltag vergiften und ihn unerträglich machen können. Kleinigkeiten sind es, die den Alltag lebendig und froh machen können . . . Zu diesen „großen“ Kleinigkeiten gehört sicherlich das kleine Wort:

D a n k e ! !

Seid dankbar in jeder Lage, denn das will Gott von Euch, in Christus Jesus.

1 Thess. 5,18
Pfarrer Kämpchen

Am Sonntag, dem 28. August 1977 wurden während des Hochamtes 18 neue Meßdiener feierlich in ihr Amt eingeführt. Gottes Segen für ihren schönen Dienst!

— Werdet Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



**Ihr Teint
macht Sorgen?**

Dann kommen Sie zu uns!
Eine Assistentin der
bekannten
Kräuter-Kosmetikerin
Annemarie Börlind
testet Ihre Haut
und gibt Ihnen kostenlos
„Ihr Schönheitsrezept“

Bitte vormerken

Kostenlose Kosmetische

Beratung

vom 21. – 23. Nov. 1977

in Ihrer

Drogerie Aehling

gegenüber der Kirche

Voranmeldung erwünscht

Essen Sie gerne Jugoslawisch

dann probieren Sie unsere Spezialitäten vom
Holzkohlengrill.

Weitere internationale Gerichte ansehen Sie
aus unserer Speisekarte.

Sämtliche Speisen auch zum mitnehmen

Geeignete Räume für Familienfeiern und
Tagungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Mitko Vasiler

HOTEL ZUM RÖMERKRUG - GRILLRESTAURANT STRUMICA

Elsen, Telefon 57 93

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Reformationstag, 31. Oktober 1977

ein evangelischer Feiertag, ein protestantischer Gedenktag:
Wir nennen uns evangelisch. Wir wollen also nach dem Evangelium leben. Doch wir sind oft genug halbe und unentschiedene Wesen. Wir sind kleingläubig und untreu. Wir fürchten viele Dinge, lieben sie, vertrauen genug blindlinks.
Nur nicht dem Evangelium. Doch wir nennen uns Evangelisch. Wir nennen uns Protestanten. Wir wollen also protestieren. Protestieren gegen all das, was dem Evangelium fremd ist. Wir tun es vielleicht auch, wenn wir damit Meinungen und Taten anderer Menschen aufdecken wollen.
Wir protestieren gegen alles in der Welt, was nicht unserer Meinung entspricht. Wir protestieren gar gegen Gott, wenn Er nicht unserem Willen entspricht. Aber deshalb sind wir noch lange keine Protestanten. Da gibt es soviel Verkehrtes und Morsches in unserem Leben. Deshalb sollten wir das Protestieren wieder lernen. Gegen uns selbst. So evangelisch sein, so Protestant sein: wir brauchten uns dann des Mutes unserer Väter im Glauben nicht zu schämen, würden aber mehr noch der dringlichen Reformation unserselbst bewußt sein. Reformationstag hätte seinen alten Sinn wieder neu gewonnen.

P. Pensky

Gemeindefest-Rückblick

Am 28. August war es soweit: Das erste Gemeindefest in unserem Elsener Seelsorgebezirk konnte beginnen!

Alle, die mit der Vorbereitung beschäftigt waren, stellten sich die bange Frage: wie wird es wohl werden? Werden unsere Gemeindeglieder und auch die anderen Elsener Mitbürger dieses Fest annehmen?

Die bis fast auf den letzten Platz gefüllte Kirche ließ schon zur Gottesdienstzeit erkennen, daß viele sich an diesem Tage bewußt zu ihrer Gemeinde bekennen wollten. Der Familiengottesdienst gab manchen sicherlich zu bedenken, welche wichtige Rolle jeder einzelne Christ in seiner Ortsgemeinde und in der Gemeinde Jesu Christi überhaupt erfüllt.

Nach dem Gottesdienst konnte ein preiswertes aber um so schmackhafteres Mittagessen eingenommen werden. Über 200 Portionen waren nach ca. 1 Stunde verspeist.

Die sich anschließende Spielrunde für die kleineren Kinder brachte den richtigen Einstieg für das Nachmittagsprogramm.

Der Basar mit handwerklichen Arbeiten der Frauengruppen, die Verlosung, die verschiedenen Stände der Buden-Kirmes, die reichliche Kaffeetafel und die musikalische Unterhaltung durch den Posaunenchor Paderborn ließen keine Langeweile aufkommen.

Dazwischen gab es immer wieder Gelegenheit, ein gutes Gespräch mit seinem Nachbarn oder — wenn man wollte — auch mit seinem Pastor zu führen.

Zur Kaffee-Zeit konnten über 500 Besucher gezählt werden. Selbst die Optimisten unter den Festplanern waren geschlagen.

Der Kassensturz am Abend ließ alle Erwartungen zurück: 2 600 DM Reingewinn konnten verbucht werden!

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Dieses positive Ergebnis ist natürlich auch dem guten Wetter zu verdanken, aber an erster Stelle wohl den vielen Mitarbeitern aus den verschiedenen Gemeindegruppen, die z. T. schon seit vielen Monaten zeitliche Opfer gebracht hatten. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzliches Danke und aufrichtiges „Vergelt's Gott“ gesagt.

Zum finanziellen Erfolg haben aber auch alle Elsener Geschäftsleute beigetragen, die durch Sach- oder Geldspenden unser Vorhaben so freundlich unterstützt haben. Es ist leider nicht möglich, alle Firmen an dieser Stelle hier zu nennen, da die Liste einfach zu lang werden würde.

Nehmen Sie bitte unseren Dank auf diese Weise an.

Letztlich sei noch den Vertretern der politischen Gemeinde für ihr Erscheinen gedankt, den Vorsitzenden verschiedener Vereine und den Amtsbrüdern der kath. Schwesterngemeinde.

Sie alle haben durch den Besuch unseres Gemeindefestes gezeigt, daß wir in unserem Elsen ein gutes Miteinander leben wollen.

Das erste Gemeindefest ist vorbei — es war sicherlich nicht das letzte in dieser Art.

Gottesdienste

23. 10. 1977 Gottesdienst (Brocke)

30. 10. 1977 Gottesdienst (Pensky)

6. 11. 1977 Gottesdienst m. HA (Brocke)

13. 11. 1977 Gottesdienst (Pensky)

16. 11. 1977 Gottesdienst m. HA / Buß- und Bettag (Pensky)

20. 11. 1977 Gottesdienst m. HA / Gedenktag der Entschlafenen (Pensky)

Hauptgottesdienste: jeweils 10.30 Uhr

Kindergottesdienste: jeweils 9.45 Uhr

Abendkreis der jüngeren Frauen und Mütter: 25. 10. / 8. 11. / 22. 11. — dienstags, 20.00 Uhr —

Frauenhilfe: 27. 10. / 10. 11. / 24. 11. — donnerstags, 15.00 Uhr

Jungschar: mittwochs, 15.00 Uhr

CVJM-Junge Gemeinde: freitags, 19.00 Uhr

H. Flügel · Elsen · Ruf 5112

EDEKA-MARKT

Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Obst - Gemüse - Südfrüchte

Brot- und Backwaren aus eigener Bäckerei

Zum Erntedank

Herr, wir danken Dir für Brot und Wein,
wir danken Dir für den Tisch
an dem Du uns bewirtest
Wir danken Dir, daß dieses Leben
keine Irrfahrt, sondern ein Heimweg ist.
Wir danken Dir, daß wir leben dürfen,
ohne uns in Angst zu verzehren.
Du bist der Husherr,
wir Deine Brüder.
Wir verlassen uns weiter auf Dich.

St. Hedwigskreis

Unter den kirchlich ausgerichteten Verbänden und Vereinen nimmt der St. Hedwigskreis eine Sonderstellung ein: dieser Kreis hat sich die Brauchtumpflege und die Pflege des religiösen Lebens der alten Heimat zur Aufgabe gestellt. St. Hedwig, die Schutzpatronin dieser Kreise, war Landesmutter und Heilige des Schlesierlandes. So sind denn auch überall dort, wo nach der Vertreibung und nach Kriegsende besonders Schlesier eine neue Heimat fanden, diese Hedwigskreise entstanden. In Elsen wurde dieser Kreis im Jahre 1950 gegründet und die Lehrerin Frau Cäcilia Hahn war die erste Vorsitzende. Sie war an der Volksschule in Elsen tätig und konnte bis zu ihrer Versetzung im Jahre 1953 dem Kreis vorstehen. Dann übernahm Frau Johanna Tebel den Vorsitz bis zum September 1970. Der Tod rief sie ab und der Hedwigskreis wählte sich als neue Vorsitzende Frau Maria Liehr aus der Ger-

manenstraße in Elsen. Sie ist aus Leubus/Niederschlesien. Jedes Jahr einmal treffen sich die Schlesier aus Schloß Neuhaus und Elsen zu einer Feierstunde und zu einem Heimatgedenken. Dieses Treffen fand am Sonntag, dem 25. 9. 1977 statt. Die kirchliche Segensandacht hielt der Präses der Hedwigskreise Herr Prälat Kluge und in unserer Kirche erklangen die schönen schlesischen Marien- und Christuslieder. Im Jugendheim war dann zu einer festlichen Tafel gedeckt und alle Mitglieder — neben 35 Leuten aus Elsen noch 45 aus Schloß Neuhaus — ließen sich den Kaffee und Kuchen gut schmecken. Herr Prälat Kluge nahm dann noch die Ehrung verdienter Mitglieder und Jubilare vor und brachte dann einen Film über Rom, der viel Beifall fand. Untermalt von heimatlichen Liedern fand das Treffen seinen Abschluß.

Gutes Beispiel

Frau Therese Pottmeier, Gesselter Straße 29 überreichte dem Verein zur Hilfe Geistigbehinderter e. V., Schloß Neuhaus, An der Waldlust 4, eine Spende in Höhe von 150,— DM.

Sie hatte am Tage der Vollendung ihres 80. Lebensjahres auf die üblichen Geburtstagsgeschenke verzichtet und ein Sparschwein mit der Aufschrift „Für einen guten Zweck“ auf den Tisch gestellt. Frau

Pottmeier freute sich über einen recht ansehnlichen Betrag und konnte noch einigen förderungswürdigen Einrichtungen eine Spende überweisen.

Der v. g. Verein bedankt sich recht herzlich bei der Spenderin und wünscht, daß ihre gute Idee nicht allein stehen bleibe, sondern Schule machen sollte.

Rudi Mersch

Auch Sie wohnen schon in der Schönwetterzone

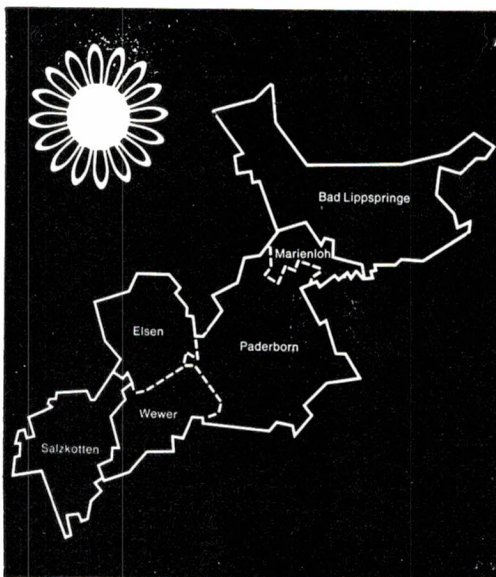
Weit mehr als die Hälfte aller Paderborner Haushalte sonnt sich in Erdgaswärme, die immer da ist, wenn man sie braucht. Mit Sicherheit. Erdgas kommt per Rohrleitung frei Hausanschluß und schafft das umweltfreundliche Ideal-Klima. Im Handumdrehen – und zu einem vernünftigen Preis.

Wenn Sie noch immer mühsam heizen müssen, um's gemütlich warm zu haben, dann schimpfen Sie nicht auf unser Klima.

Sprechen Sie mit uns. Wir sorgen für schönes Wetter – auch bei Ihnen zu Hause.



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH** ERDGAS + WASSER



KRANKENPFLEGERIN IN EISEN

Ab sofort steht Frau Reimann, Eisen, am Steinhof 2, Tel. 62 98, als Krankenpflegerin zur Verfügung.



BIOFORM Die neue ärztliche Schaumwelle
GOLDWELL INTERNATIONALE HAARKOSMETIK

Damen- u. Herren-Salon - Parfümerie

Haarteile und Perücken

Paul Vogt

Eisen, v.-Ketteler-Str. 19 - Ruf 51 04

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Franz Schrage, Elsen Nesthauser Str. 50	Martina	22. 7.
Martin Greitemeyer, Elsen, Paderborner Str. 72	Jörg	29. 7.
Walter Scheufels, Elsen, Wewer Str. 7	Nicole Katharina	4. 8.
Stephan Milner, Elsen, Blumenstr. 19	Christopher	5. 8.
Uwe Hüser, Elsen, v. Ketteler Str. 20	Nadine	16. 8.
Joachim Stephan, Elsen, Römer Str. 33	Sebastian Michael	18. 8.
Hermann Cordes, Elsen, Obernheide 25	Philipp	23. 8.
Theodor Thiel, Elsen, An der dicken Linde 10	Carsten	30. 8.
Konrtd Dirksmeier, Elsen, Pestalozzistr. 9	Silke	31. 8.
Eduard Wibbeke, Elsen, Alme Aue 6	Michael	13. 9.
Ulrich Portsteffen, Elsen, Zum Rottberg 2	Alexander	18. 9.

Stirbefälle

Irmgard Zorn, geb. Simon, Elsen, Simonstr. 9	29. 7. 1921	20. 7. 1977
Josef Schnitzmeier, Elsen, Scharmeder Str. 101	4. 7. 1900	20. 7. 1977
Maria Agnes Tietz, geb. Gees, Elsen, Gunnestr. 20	26. 7. 1908	27. 7. 1977
Aloysius Meermeyer, Elsen, Dionysiusstr. 22	30. 8. 1922	30. 7. 1977
Wilhelm Kette, Elsen, Auf dem Sandfeld	28. 1. 1882	7. 8. 1977
Maria Liehr, geb. Seifert, Elsen, Sanddornweg 5	26. 5. 1913	15. 8. 1977
Heinrich Fernhomberg, Elsen, Ostallee 65	11. 2. 1903	24. 8. 1977
Anton Marks, Elsen, Elser Kirchstr. 12	27. 9. 1912	6. 9. 1977
Maria Heggemann, geb. Kloth, Elsen, Simonstr. 18	10. 5. 1899	12. 9. 1977
Engelbert Jürgensmeier, Elsen, Obernheideweg 6	12. 11. 1933	6. 9. 1977
Göbel Agnes, geb. Strunk, Elsen, Römerstr. 51	29. 12. 1909	12. 9. 1977
Bernhard Hage, Elsen, Ringelsbruch 1	15. 6. 1912	14. 9. 1977
Klara Hielscher, geb. Krause, Elsen, Luisenstr. 10	9. 4. 1909	16. 9. 1977
Franziska Marks, geb. Schäfers, Elsen, Elsener Kirchstr. 12	2. 6. 1913	16. 9. 1977
Heinrich Josephs, Elsen, Paderborner Str. 84	22. 11. 1901	19. 9. 1977
Anna Gees, geb. Relard, Elsen, Drosselweg 1	14. 10. 1919	21. 9. 1977



Torten und Feingebäck

von Meisterhand

Essen und Kalte Büffets

auch außer Haus

Gesellschaften bis 60 Personen

Hochzeiten, Beerdigungen usw.

Nachrichten vom Standesamt

Eheschließungen

Manfred Voss, Elsen, Mentropstr. 58	
Ingrid Kühn, Paderborn, Glatzer Str. 13	12. 8. 1977
Franz Lamberg, Büren, Stöckerbusch	
Barbara Kokot, Elsen, Am Bühlberg 36	12. 8. 1977
Hans Udo Finke, Elsen, Christine-Koch-Str. 14	
Renate Toepler, Schlangen, Burgstr. 11	16. 8. 1977
Hans Peter Paetz, Bonn-Beul, Konrad-Adenauer-Platz 15	
Margit Nitzke, Elsen, Am Schlengerbusch 19	16. 8. 1977
Josef Harges, Elsen, Gunnestr. 2	
Margarete Hilbig, Paderborn, Damaschkestr. 81	19. 8. 1977
Norbert Stollmeier, Delbrück, Ostenländer Str. 47	
Agnes Hillebrand, Elsen, Antoniusstr. 21	19. 8. 1977
Alfons Forell, Paderborn-Dahl, Im Sudahl 111	
Margarete Bullmann, Elsen, Wewer Str. 11	23. 8. 1977
Wolfgang Maasfeld, Elsen, Südhang 7	
Mechthild Schlenkmann, Bochum, Bochacker 10	26. 8. 1977
Michael Leise, Hangen, Grünstr. 13	
Mechthild Bothe, Elsen, Nesthauser Str. 12	26. 8. 1977
Günter Vogt, Elsen, Josefstr. 29	
Annette Langbein, Elsen, Mittelweg 16	2. 9. 1977
Helmut Pauquot, Elsen, Bohlenweg 3	
Monika Bubrecht, Elsen, Bohlenweg 3	6. 9. 1977
Franz Josef Henkemeyer, Elsen, K.-Ernst-Str. 8	
Petra Dierkes, Sande, Bielefelder Str. 134	9. 9. 1977
Franz Bernhard Ikenmeyer, Elsen, Gesselter Str. 36	
Christine Vossebein, Elsen, Franz Bals Str. 29	9. 9. 1977



BAUSCHLOSSEREI

Lothar Gubitz

MEISTER-BETRIEB

4786 Salzkotten

Wewelsburger Str. 44 - Tel. 052 58 / 72 75

Privat: 4790 Paderborn-Elsen

Tel. 052 54 / 51 89

Nikolaus-Großstraße 34

Herstellung von freitragenden Treppen, Treppengeländern
und Vordächern

Lieferung und Montage von FH.-Türen, Kellerfenstern
und Garagentoren

Wir Gratulieren

Geburtstage

Sobocinski, Martha, Josefstr. 22	am 4. 10.	97 Jahre
Otto, Maria, Eichenstr. 3	am 13. 10.	87 Jahre
Lindner, Josef, Eichenstr. 11	am 31. 10.	85 Jahre
Fiedler, Gertrud, Paderborner Str. 58	am 23. 10.	84 Jahre
Tyllich, Anna, Kirchstr. 6	am 1. 9.	82 Jahre
Kämpchen, Bernhardine, v. Ketteler Str. 38	am 1. 10.	82 Jahre
Bauers, Christian, auf dem Sandfeld 25	am 17. 10.	82 Jahre
Büker, Theresia, Lindenweg 1	am 12. 10.	81 Jahre
Giesguth, Josef, an den Fichten 15	am 3. 9.	80 Jahre
Prior, Lorenz, am Heiligenberg 40	am 9. 9.	80 Jahre
Klein, Georg, Altengingerweg 43	am 21. 9.	79 Jahre
von den Driesch, Theodor, Bohlweg 34	am 24. 9.	79 Jahre
Kinnemann, Elisabeth, Kämpenstr. 20	am 3. 10.	79 Jahre
Tillmann, Elisabeth, Antoniusstr. 41	am 4. 9.	78 Jahre
Christians, Maria, Antoniusstr. 14	am 16. 9.	78 Jahre
Liehr, Maria, Germanenstr. 7	am 16. 9.	78 Jahre
Stenzel, Josef, Josefstr. 32	am 17. 10.	78 Jahre
Temme, Maria, Antoniusstr. 6	am 2. 9.	77 Jahre
Mersch, Ferdinand, Simonstr. 20	am 16. 9.	77 Jahre
Jürgens, Wilhelm, Hölternstr. 8	am 20. 9.	77 Jahre
Sander, Gertrud, Alisostr. 17	am 30. 9.	77 Jahre
Liekmeyer, Katharina, Ikenbergstr. 47	am 4. 10.	77 Jahre
Markus, Bernhard, Bernhard Sinnestr. 15	am 8. 10.	77 Jahre
Mathea, Franziska, Hedwigstr. 3	am 11. 9.	75 Jahre
Winter, Elisabeth, zum Rottberg 89	am 2. 10.	75 Jahre
Skrawek, Wladislaus, Erlenweg 5	am 9. 10.	75 Jahre
Hagenhoff, Maria, Fr. Balsstr. 19	am 12. 10.	75 Jahre

— Topfpflanzen — Schnittblumen — Keramik —



BLUMENHOF AM MÜHLENTTEICH

Achtung: Neue Öffnungszeiten:

Montag—Freitag: 9—13 und 14—18 Uhr

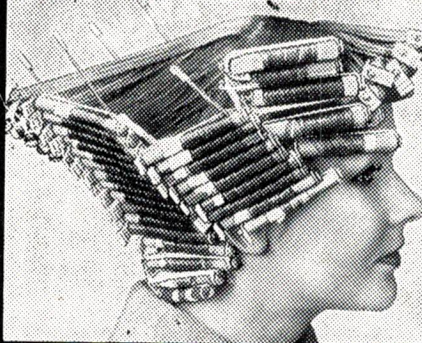
Samstag: 8—13 Uhr

Sonntag: 10—12 Uhr

KLAUS BROTTKE KG

Am Mühlenteich 3

z.B. Pyramiden-Dauerwelle





... denn jeder Kopf, jedes Haar ist anders. Deshalb brauchen Sie eine typgerechte Beratung und Behandlung, die Sie individuell pflegt und verschönt.

Die Methode

Schwarzkopf 
Natural Styling

Hermann Liggesmeyer jun.

Elsen, v.-Ketteler-Straße 12, Telefon 55 27

Wer Qualität wählt, nimmt



50

 Jahre

Heimann-Backwaren
Paderborner Brot

Spezial-Brotsorten:

z. B. Dreikornbrot, Gassenhauer, Partybrote

Mehrmals täglich Ofenfrisch

Wir Gratulieren

Mit dem bestmöglichen Ergebnis, „summa cum laude“ schloß Rolf Oberliesen aus Elsen, am Wilmteich 6, seine Promotion an der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe in Münster ab. Er erwarb damit den Titel: Doktor der Erziehungswissenschaften“. Das Thema seiner Disserta-

tion lautete:

„Kybernetische Wissenschaften als Bezugsziel der Technik Didaktik.“

Die Elsener Nachrichten gratulieren herzlich zu diesem Ergebnis und wünschen Dr. Oberliesen viele fruchtbare Jahre der Arbeit in seinem Beruf.

Frau Oberstudienrätin Thekla Nägeler, Kämpenstr. 1, konnte am 30. 9. 1977 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Sie ist an der Berufs- und Fachoberschule des Krei-

ses Paderborn tätig. Die Elsener Nachrichten gratulieren ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen ihr weitere Jahre in bester Schaffenskraft.

Restaurant »Zum Sportplatz«

Besitzer: H. Danger

Räume für Familienfeiern
und Tagungen für 10—35 Personen
Moderner Saal für 50—150 Personen
(Auch samstags und sonntags)

Bundeskegelbahn

Gepflegte Speisen und Getränke
Spezialitäten auf Wunsch

Familie H. Danger

Telefon 57 24

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Trotz Regen ein gelungenes Fest

Unter einem ungünstigen Stern stand das diesjährige Heimatfest des „Heimatverein Nesthausen“, welches am 19., 20. und 21. August 1977 gefeiert wurde.

Der Wettergott hatte sich an allen drei Tagen nicht von seiner besten Seite gezeigt.

Trotzdem war die Beteiligung der Heimatfreunde und der Bürger bemerkenswert.

Hier zeigte sich einmal mehr, was Tradition und Gemeinsamkeit bewirken kann.

Das Fest begann am Freitagabend mit dem Antreten beim Heimatfreund, K. Janewers.

Nach der Totenehrung, die durch eine Abordnung vorgenommen wurde, legte Oberst J. Peitz einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Bevor der Marsch zum Festzelt angetreten wurde, würdigte der 1. Schriftführer Hermann-Josef Hack die Verdienste des 1. Vorsitzenden J. Peitz und des 2. Vorsitzenden F. Humpert. In seiner Laudatio hob er hervor, daß nur derjenige, der einmal an der Spitze eines Vereins Verantwortung mit getragen hat, oder den Heimatgedanken und die Gemeinsamkeit pflegt, die Leistungen Beider beurteilen kann.

Aufgrund dieser Tatsache ist eine Auszeichnung schon längst überfällig.

Die Orden für besondere Verdienste wurden dann vom Ehrenkassierer und Ehrenmitglied, Christian Langbein überreicht.

Im Festzelt wurden für 25-jährige Treue folgende Mitglieder von Oberst J. Peitz ausgezeichnet: F. Bendix; Walter Bernd und H. Wenneborn.

Sehen Sie dazu auch das Bild. Danach wurde der „Große Zapfenstreich“ vom Spielmanszug und der Musikkapelle Elsen gespielt.

Der Samstag begann mit dem Frühschoppen.



Photo: Gückel

Der 2. Vorsitzende F. Humpert konnte über 30 Ehrengäste aus Politik und Geschäftswelt begrüßen, die sich alljährlich im Kreise der Heimatfreunde wohlfühlen. Für besondere Treue und Verbundenheit wurde Bankdirektor J. Drewes mit einem Orden ausgezeichnet.

Beim großen Festball am Samstagabend konnten Abordnungen benachbarter Vereine begrüßt werden.

Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Kirchgang.

Nach dem Festzug begann um 16.00 Uhr das Bierkönigschießen, das um 17.40 Uhr beendet war.

Die Königswürde errang Heinrich Wüschen. Den Kronprinz schoß Oberst Josef Peitz; das Zepter Winfried Kirchhoff und den Apfel Anton Janewers.

Nach der Proklamation, die durch den 2. Vorsitzenden F. Humpert vorgenommen wurde, begann der Festball, der den Ausklang des Festes bildete.

Abschließend kann gesagt werden, daß sicher alle Besucher des „Heimatfestes“ einen positiven Eindruck mit auf den Heimweg genommen haben und ihr Kommen nicht bereut haben.

H. J. Hack

TuRa Elsen

In der letzten Ausgabe der Elsener Nachrichten konnten wir berichten, daß Anton Lengeling für 40-jährige Jugendarbeit geehrt worden ist. Auf Grund dieser Ehrung wurde er anläßlich des Besuches der Königin von England in Paderborn mit seiner Gattin zum Empfang durch den Bundespräsidenten eingeladen. Diese Einladung hat folgenden Wortlaut:

Der Bundespräsident und Frau Dr. Scheel bitten zu Ehren Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. und Seiner Königlichen Hoheit Prinz Philip, Herzog von Edinburgh Herrn und Frau Anton Lengeling zu einem Empfang im Rathaus zu Paderborn, am Donnerstag, dem 7. Juli 1977, von 17 bis 18 Uhr.

Antwort auf beiliegender Karte bis 4. Juli 1977 erbeten an:

Auswärtiges Amt-Protokoll. Bonn

Diese Einladung gilt als Einlaßkarte.

Es wird gebeten, die Anfahrt bis 16.30 Uhr zu beenden.

Vierhundert Ehrengäste aus dem Bereich der Politik, dem Sport, von den Kirchen und der Kultur waren im Rathaus anwesend, während über fünfzehntausend Menschen vor dem Rathaus auf das Erscheinen der hohen Gäste warteten.

Punkt 17.00 Uhr traf die britische Königin mit ihrem Gemahl auf dem Rathausplatz ein, wo sie vom Bundespräsidenten und seiner Gattin begrüßt wurden. Die Königin begab sich dann in den Rathaus-Saal, wo sie gemeinsam mit ihrem Gatten sowie dem Bundespräsidenten mit Gattin von Bürger-

meister Schwiete und Stadtdirektor Ferlings begrüßt wurden. Königin Elisabeth II. trug sich dann in das Goldene Buch der Stadt Paderborn ein.

Aus unserem Stadtteil Elsen waren vertreten: Landrat Josef Köhler, Altbürgermeister Anton Hartmann, Bernhard Gockel, Ferdinand Bothe, Konrad Meermeier und Albert Jakobsmeier mit ihren Frauen. Alle Ehrengäste wurden von 15 hübschen Damen der Stadtverwaltung mit Sekt, Wein, Bier und Häppchen bedient. Die hohen Gäste schüttelten viele Hände, als sie durch die Reihen der Ehrengäste geführt wurden. Bewundernswert waren die Freundlichkeit und Schlichtheit der englischen Königin und ihres Gemahls. Mit diesem, einen versierten Sportsmann, hatte Herr Anton Lengeling Gelegenheit über das Thema Sport und Jugendarbeit zu sprechen. Die Ehrennadel des Turngaues Ostwestfalen mit dem springenden Pferd hatte es dem Prinzen Philip angetan. Er vermutete in Anton Lengeling einen alten Reiter.

Mit der Gattin des Herrn Bundespräsidenten, Frau Dr. Mildred Scheel, konnte A. Lengeling über das Thema Krebshilfe sprechen. Er regte an, im nächsten Jahr eine Großveranstaltung in Elsen im Rahmen der Hilfe zugunsten der Krebshilfe durchzuführen und fand dafür bei der Frau des Bundespräsidenten spontane Zustimmung. Für Anton Lengeling und seine Ehefrau war es ein großes Erlebnis, an einem solchen Empfang und einer solchen Veranstaltung teilnehmen zu können.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

In wenigen Wochen ist Weihnachten !

Ihr Güte-Moden und Textilgeschäft in Elsen hält hunderte von Geschenktips für Damen, Herren und Kinder für Sie bereit. Orientieren Sie sich rechtzeitig, kommen Sie schon jetzt, lassen Sie sich unverbindlich beraten, aussuchen und anprobieren kostet nichts. Jetzt an gezahlte Waren legen wir Ihnen auf Wunsch bis zum 20. Dezember zurück. Denn nur wer rechtzeitig kommt, hat den natürlichen Vorteil, aus einer riesigen Auswahl sich die schönsten und besten Teile auszusuchen.

Spar den Weg in die Stadt - Spar Zeit und Geld - komm immer erst ins Güte-Moden und Textil-Fachgeschäft in Elsen.

Ihr Jos Güthoff

Inhaber der Güte-Moden-Fachgeschäfte

Graphik D.Brähler

Güte-Moden

v.-Ketteler-Straße

Elsen

Tel.: 05254 / 5859

Dr.-Rörig-Damm

Paderborn

Tel. 05251 / 4337

Gaukinder-Turnfest am 22. Mai 1977 in Brakel – 1500 Kinder aktiv dabei

175 Schülerinnen und Schüler von der TuRa Elsen fuhren am 22. Mai dieses Jahres bei herrlichem Sonnenschein mit frohem Gesang in drei Omnibussen zum Gaukinder-Turnfest nach Brakel. Turnobmann Josef Linnemann mit allen seinen treuen Helferinnen und Helfern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern betreuten die Kinder vorbildlich. Die Turnwettkämpfe fanden in zwei großen Turnhallen und im Nethestadion statt. Viele Eltern waren mit ihren Pkws nachgekommen und waren von den Leistungen ihrer Kinder begeistert. Einen erbitterten Kampf gab es um den Gruppen-Wimpelstreit. Bei ihm müssen folgende Übungen durchgeführt werden:

 Bodenturnen-Gymnastik mit Musik
 ein Volkstanz
 Turnen an vier Bänken
 Singen eines Volksliedes mit Klampfe.

Favoriten waren die Warburger Mädchen vom dortigen Turnverein 1884 e. V. Zwei Jahre hintereinander hatten sie den begehrten Wimpel erringen können. Aber unsere Elsener TuRa Mädchen boten eine großartige Leistung: sie errangen in diesem Jahr den Wimpel des Ostwestfälischen Turngaues vor dem Turnverein Warburg, dem Turnverein Brakel, Bad Lippspringe und Sportverein Schloß Neuhaus. Großer Jubel herrschte daraufhin im TuRa-Lager. Übungsleiterin Heike Rohlings und die Frauenturnwartin Marianne Gees von Ostwestfälischen Turngau hatten die Mädchen für den Wimpelstreit fit gemacht.

Am Nachmittag wurden von allen Kindern zwei Tausend Luftballons losgelassen. Dem Sieger im Luftballon-Wettbewerb winken gute Preise.

Das Gaukinderturnfest in Brakel hat gezeigt, daß die gute Breitenarbeit unserer TuRa vom Stadtteil Paderborn/Elsen sich

gelohnt hat. Die Eltern wissen, daß ihre Kinder vom Sport her bei der TuRa in guten Händen sind.

Anton Lengeling

173 Siegerinnen und Sieger von der TuRa Elsen gab es in Brakel.

In den wichtigen Wettkämpfen siegten:
Wettkampf-

Nr.	Name	Rang	Punkte
I.	Hildegard Linnemann	3.	16,45
	Astrid Sabellek	12.	14,85
	Irene Kirchhoff	14.	14,70
III.	Silvia Bartusel	8.	21,15
	Anette Lengeling	9.	20,40
	Birgit Hußmann	10.	20,35
	Renate Thomas	11.	20,00
	Petra Schober	17.	18,55
IV.	Bettina Menne	4.	14,75
	Martina Finke	7.	13,40
	Marion Jürgens	10.	13,05
	Christiane Gees	20.	12,15
V.	Christiane Koch	1.	19,90
	Beate Fernhomberg	8.	17,10
	Waltr. Vollmersmeier	10.	17,90
	Hiltrud Hußmann	11.	16,90
VI.	Maria Güllenstern	12.	16,30
	Christ. Brüggenthies	15.	16,20
VII.	Dieter Stampke	12.	16,60
	Jürgen Rüdiger	12.	10,00
VIII.	Lutz von Glahn	17.	7,7
XII.	Markus Mersch	11.	17,20
	Günter Schichel	12.	16,50
	Bernhard Christoph	16.	15,50
	Michael Hack	19.	15,50

XIV. Wimpel-Wettstreit:

1. Platz	Anette Lengeling
	Petra Schober
	Kirsten Reimann
	Cornelia Gees
	Marion Jürgens
	Monika Kröger
	Angelika Bendix
	Petra Bernhard

34,67

– Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein –

Ein Herbstaussflug

Wenn in Gesseln das Schützenfest seinen Anfang nimmt, dann denkt man nun klungen ist und der Monat September sei und das schon seit Jahren auch an die, die nicht mehr alle drei Tage das Schützenfest feiern durchstehen können: an die Ehrenmitglieder mit Frauen und auch an die Frauen der verstorbenen Kameraden. Man lädt sie zu einem Nachmittagsausflug ein. So war es auch in diesem Jahr

Als uns der Bus an den einzelnen Stationen auflesen hatte und fast voll besetzt war, begrüßte uns Oberst Fritz Kohle herzlich. Sein besonderer Willkommensgruß galt den 80-jährigen und ganz besonders Frau Rudolphi, die mit 86 Jahren wieder unsere älteste Mitfahrerin war. Begrüßen konnte er auch unser Königspaar, Willi und Charlotte Meiß. Wir waren alle erfreut, daß sie es sich nicht nehmen ließen, ein paar frohe Stunden mit uns zu verbringen. Vom aktiven Vorstand war außer dem Obersten Reiseleiter Heinz Marx, Josef Hausmann, Hermann Meilwes und Franz Dreier als Kameramann mit von der Partie. Wir fuhren in das Lipperland nach Detmold und dort zum Freilichtmuseum. Bäuerliche Kulturdenkmäler konnte man dort sehen und es lohnt sich. Man erhielt einen Einblick, wie unsere Vorfahren früher gelebt haben, wie praktisch sie doch eigentlich damals schon eingerichtet waren, das wurde uns besonders auf dem großen „Gräffenhof“ deutlich. Das Wetter hatte auch Einsehen mit uns Alten, es regnete mal nicht, aber die Sonne schien auch nicht. So wurde unser Spaziergang zwischen den Gebäuden und Gehöften doch eine gute Erholung für uns. Auf der Hinfahrt schon hatten wir das Reiseziel erfahren und unser Oberst hatte uns nach dem Besuch des Museums einen Klosterbesuch angekündigt, nicht um dort zu bleiben, sondern um mal ein Kloster echt zu erleben. Die Fahrt ging nach Neuenbeken in das dortige Kloster, Schwester Oberin begrüßte uns ganz herzlich und im großen Speisesaal waren die Tische schon

für uns gedeckt zum Kaffeetrinken. Schwestern und Helferinnen servierten sehr aufmerksam. Anschließend zeigte man uns das Haus, die Kirche, die Paramentensstickerei, die besonders unsere Frauen interessierte. Auch Schulräume sind im Kloster und eine junge Schwester war eine ausgezeichnete Führerin, gab bereitwillig auf alle Fragen Antwort und wir liebten die Stille und die Beschaulichkeit eines Klosters wohlthuend auf uns einwirken. Gegen Abend verabschiedeten wir uns und bedankten uns ganz herzlich. In froher Stimmung und mit Gesang ging es wieder der Heimat zu. Ein paar Kameraden trugen auch zur Unterhaltung mit bei und besonders danken wir unserem Kameraden Bernhard Niederholtmeier für seinen gekonnten Vortrag. Im Dorfkrug in Gesseln wurden wir wie gewohnt freundlich bedient mit Getränken und man hatte uns ein schmackhaftes Abendessen zubereitet. Kamerad Niederholtmeier bedankte sich in unser aller Namen bei unserem Oberst für den schönen Nachmittag und bat, den Dank weiterzuleiten an den gesamten Vorstand des Gesselner Schützenvereins. Wir blieben noch ein Stündchen zusammen in geselliger Runde und dabei ging unser Königspaar von Tisch zu Tisch — er trug das Tablett und sie, die charmante Königin Charlotte, bot uns allen ein Getränk nach freier Wahl an. Da die Königin noch nicht lange in Gesseln wohnt, machte sie sich auf diese nette Art mit uns bekannt — sie hat unsere Sympatien. Zum Abschluß bedankte sich unser Oberst bei allen, die zum Gelingen des Ausfluges beigetragen hatten und wünschte uns eine gute Heimkehr.

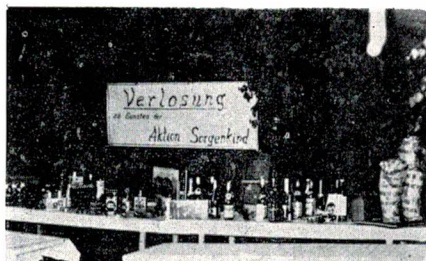
Wir werden diesen schönen Ausflug noch lange im Gedächtnis behalten und hoffen, daß auch im nächsten Jahr wieder dazu eingeladen wird. Ein Wiedersehen mit allen, die dieses Mal dabei sein konnten, überlassen wir dem Herrgott.

Heinrich Hachmeyer

Rückblick auf das Sommerfest der Jungschützengruppe Gesseln

In diesem Jahr haben die Jungschützen des Schützenvereins Gesseln ihr in den vergangenen Jahren durchgeführtes Herbstfest vorverlegt und als Sommerfest veranstaltet. In den letzten Jahren war die Witterung jeweils unsicher und schon etwas kühl gewesen. Um diesen Unsicherheitsfaktor auszuschalten wurde die Verlegung in den Sommer vorgenommen — eine Maßnahme, die in diesem Jahr verfehlt schien, denn während der Vorbereitungen sah es eher nach einem Regenfest aus. Trotzdem gingen alle Vorbereitungen weiter. Grün wurde herbeigeschafft zum Ausschmücken, eine Tanzfläche wurde aufgebaut und vieles andere mehr. Gegen Mittag des „großen Tages“, dem 13. August 1977, klärte sich das Wetter auf und wurde etwas freundlicher. Zum Festbeginn waren auch alle Vorbereitungen abgeschlossen und die installierte Lichterkette sorgte mit ihrem bunten Lichterglanz für eine Gartenfest-Atmosphäre im Eichenwäldchen. Nach und nach stellten sich bei dem immer noch etwas unsicheren Wetter aber doch die „Sommerfestler“ ein. Bald herrschte unter den Eichen ein reges Treiben. Aus der Schießhütte heraus wurden die Getränke verkauft — wer für sein leibliches Wohl sorgen wollte ging einige Schritte weiter zum Würstchenstand und ließ sich entweder eine Brat- oder Currywurst schmecken. Über allem, lagen die flotten Klänge einer Musikanlage, die zum Besuch der Tanzfläche einluden. So herrschte denn auch dort bis in die späten Stunden ein reger Betrieb.

Als besondere Attraktion wurde im Rahmen des Sommerfestes eine Verlosung durchgeführt. Es gab zahlreiche interessante Preise zu gewinnen. Neben vielen kleinen und mittleren Preisen konnten z. B. ein Leder-Fußball, ein Gutschein über eine Torte nach Wahl, ein Koffer-Radio, ein Kopfhörer und als Hauptpreis ein Gewürz-



regal mit achtzehn Gewürzen gewonnen worden. Die Preise waren am Kopfende des für das Sommerfest aufgebauten Zeltes untergebracht worden. Sehen Sie dazu auch das Bild. Der Verkauf der Lose konnte dann auch ziemlich schnell abgewickelt werden, nachdem die Lose in der Trommel kräftig gemischt waren. Bei der Vielzahl der Preise konnten viele glückliche Gewinner ermittelt werden, die freudestrahlend ihre Preise in Empfang nahmen. Komplikationen gab es nicht. Der Reingewinn der Verlosung — fünfhundert Mark — wurde an die AKTION SORGENKIND überwiesen. Allen Elsener Geschäftsleuten sei hier nochmals für ihre Sach- und Geldspenden gedankt, die den Erlös von 500,— DM ermöglichten. An dieser Stelle bedankt sich die Jungschützengruppe auch für die Unterstützung der „älteren Schützen“ vom Gesselner Verein. Ohne ihren Beitrag wäre das Sommerfest in diesem Rahmen nicht möglich gewesen.

Dieses gelungene Sommerfest gibt dem Sprecher der Jungschützen in Gesseln Anlaß, alle Mitglieder zu bitten, sich weiter für die Gruppe zu engagieren und sich für sie einzusetzen. Jugendliche ab sechzehn Jahren sind zum Mitmachen und zum Eintritt aufgerufen. Alle Mitglieder sind zum Besuch der Monatsversammlung an jedem ersten Freitag im Monat im Dorfkrug Gesseln herzlich eingeladen. Herbert Simon

Veranstaltungshinweise

Am 11. 11. 1977 findet in Elsen der Martinszug statt. Die Kinder treffen sich um 17.30 Uhr auf dem Vorhof der Grundschule.

Der Heimat- und Verkehrsverein Elsen lädt jetzt schon alle Mitbürger und Bürgerinnen zum Heimatabend am 20. November 1977 um 20.00 Uhr in die Aula der Hauptschule Elsen ein.

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Paderborn	9/2 06-1
Dienstgebäude Schloß Neuhaus	20 51
Verwaltungsnebenstelle Elsen	50 24
montags—donnerstag	7.30—12.00 Uhr
und	14.00—16.00 Uhr
freitags	7.30—12.00 Uhr

Kath. Pfarramt 52 62

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von 15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persönlich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr zu erreichen.

Pfarrer Kämpchen	52 62
Vikar Jung	53 76
Krankenpflegerin: Frau Reimann	62 98

Evgl.-Luth. Kirchengemeinde Elsen

Seelsorger Jürgen Pensky, Elsen, Kämpenstr. 28 a	51 21
Krankenpflege: Frau Wienand	6 72 16
Küsterin: Frau Lindner	6 71 24

Postamt Elsen 50 10

montags — freitags 8.30—12.00, 15.00 bis 17.30 Uhr, samstags 8.30—12.00 Uhr

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen

Volksbank Elsen

montags — mittwochs	8.15—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
donnerstags	8.15—12.30 Uhr
	14.00—18.00 Uhr
freitags	8.15—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr

Müllabfuhr

Am Dienstag und Freitag jeder Woche

Sprechstunden des Sozialamtes:

Dienstag 9—12 Uhr in der Verwaltungsstelle Elsen

Grundschule Elsen	64 22
Hauptschule Elsen	52 59
Schwimmhalle Elsen	63 39

Westfalen-Apotheke Elsen

Steinhof-Apotheke Elsen

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	8.30—13.00 Uhr
Mittwoch und Samstag:	8.30—13.00 Uhr

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich	8.00—13.00 Uhr
	15.00—18.00 Uhr
samstags	8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, von-Ketteler-Str. 38

Montag	14.30—17.30 Uhr
Dienstag	14.30—17.30 Uhr
Mittwoch	10.00—12.00 Uhr
Freitag	14.30—17.30 Uhr
Sonntag	10.00—11.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern

Ärzte

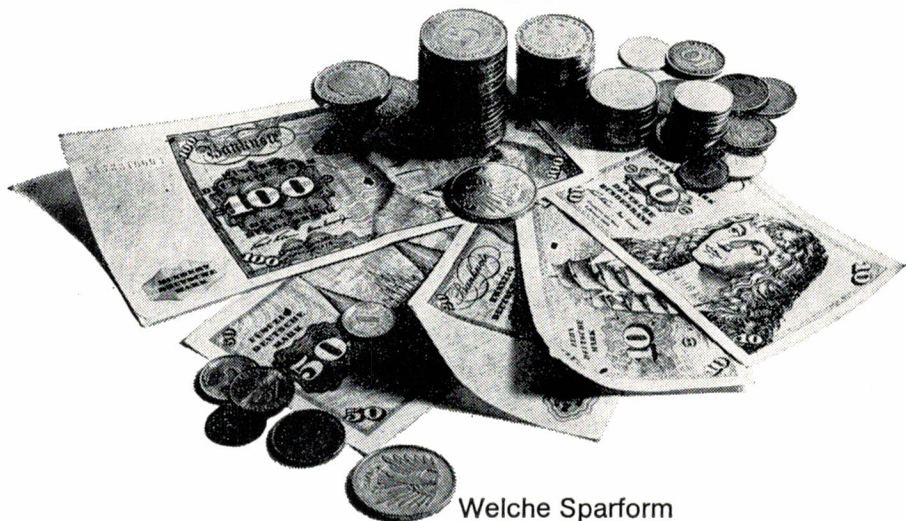
Dr. med. Kämmerer, prakt. Arzt	51 22
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Frau Dr. Jahnke,	
Fachärztin für Kieferorthopädie	50 80
Löseke, Zahnarzt	51 29
Dr. Michels, Zahnarzt	63 77
Dr. Kluge, Tierarzt	(0 52 50) 76 81
Dr. med. Stolz, prakt. Arzt	66 44

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Autoverleih, Krankentransport	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Pfarrer Kämpchen	52 62
Vikar Jung	53 76
Pfarrdiakon Pensky	51 21

Redaktionsschluß für Ausg. 44: 20. 11. 1977

Jeder Einsatz ist für Sie ein Gewinn



Welche Sparform
Sie auch wählen –
Sparbuch, Prämiensparen, Wertpapiersparen –
Sie gewinnen, wenn Sie uns Ihr Geld anvertrauen.
Wir machen mehr daraus.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



SPAR-UND DARLEHNSKASSE
